
Testatsexemplar

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2020.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens 2020.....	45
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

2 Grundlagen des Konzerns

- 2 Refokussierung auf das Kerngeschäft
- 2 Organisation
- 12 Unternehmenssteuerung und Strategie

17 Wirtschaftsbericht

- 17 Restrukturierung
- 17 Rahmenbedingungen 2020
- 20 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 29 Finanz- und Vermögenslage

37 Jahresabschluss Delticom AG

- 37 Kurzfassung nach HGB
- 37 Ertragslage der Delticom AG
- 41 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 44 Risikobericht
- 44 Prognose

45 Nachtragsbericht

46 Risiko- und Chancenbericht

- 47 Definitionen
- 48 Risikobewertung
- 48 Organisation des Risikomanagements
- 51 Wesentliche Einzelrisiken
- 52 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 58 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 58 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

60 Ausblick

- 60 Prognosebericht

66 Übernahmerechtliche Angaben

- 66 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Komplettträgern. In 74 Ländern ist die Gesellschaft mit 410 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Refokussierung auf das Kerngeschäft

Vor dem Hintergrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hat die Delticom AG Mitte 2019 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, welcher im Dezember des gleichen Jahres in einer Sanierungsvereinbarung mit den finanzierenden Banken mündete.

Im Mittelpunkt des Sanierungskonzepts steht die Refokussierung auf das Kerngeschäft – den Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern in Europa. In der Konsequenz wurde in 2019 die Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder beschlossen und entsprechende Schließungsmaßnahmen eingeleitet (nachfolgend Deinvestment genannt). So wurde das operative Geschäft der All you need GmbH bereits zum Jahresende 2019 eingestellt. Das Geschäft der Gourmondo Food GmbH wurde ebenso wie der Onlinehandel mit Autoersatzteilen bis zum Ende des ersten Quartals 2020 vollumfänglich eingestellt. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde zudem der Onlinehandel mit Gebrauchtfahrzeugen in Frankreich beendet. Mit dem Umstrukturierungsprozess verfolgt die Gesellschaft das Ziel, Delticom wieder auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzubringen. Die über alle Unternehmensbereiche hinweg ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung entfalteten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine nachhaltige Wirkung.

Die im Zusammenhang mit der Restrukturierung und der Refokussierung auf das Kerngeschäft erfolgte Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche führte 2020 im Vorjahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von rund 30 Mio. €. Das Gesamtjahresergebnis wird ferner durch Restrukturierungskosten in Höhe von 6,7 Mio. € belastet (2019: 3,5 Mio. €).

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 196 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operation Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich

zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 12 inländische und 9 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2020 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Die Delticom AG hat im Geschäftsjahr 2020 die Mobile Mech GmbH, die Deltiparts GmbH und die DeltiStorage GmbH auf die Delticom AG verschmolzen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Neben der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 240 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,8% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 4 Millionen

Pkw. Anders als im Vorjahr wird der Pkw-Bestand für Großbritannien nach dem Austritt nicht mehr innerhalb der Europäischen Union geführt.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei knapp 11 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlichen Straßenverhältnissen in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Ein Trend zum Ganzjahresreifen ist aufgrund der sich kontinuierlich verändernden Rahmenbedingungen erkennbar.

Das zweite und vierte Quartal ist sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurde die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Zudem wird bei nicht adäquater Bereifung neben dem Autofahrer nun auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Ab dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und die Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. Bereits in 2019 als auch zu Beginn des abgelaufenen Jahres haben verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und kann sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 74 Ländern.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 38.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working Capital Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 37 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden in Verbindung mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2020 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

So ist in den einzelnen Ländern Europas der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Ex-

perten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit mehr als 38.000 Montagepartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 16 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preissuchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 16 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 14,9 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von

Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operation Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 600 Reifenmarken und rund 18.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Kompletträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifeshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirondo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 74 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzen wir den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Mitarbeiter

177 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 177 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr (2019: 242) resultiert aus den vorgenommenen Geschäftseinstellungen, die schrittweise mit einem entsprechenden Personalabbau innerhalb der Delticom-Gruppe einhergingen. Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 196 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 261). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2020 absolvierten insgesamt 5 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2020 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 8).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die

Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) genügenden Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30.04.2012 hat dieses neue Vergütungssystem gebilligt. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die variablen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung beinhalten sowohl die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile als auch die Ausgabe von Aktienoptionen.

Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile richten sich bei den Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom-Gruppe. Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt. Diese Vergütungsbestandteile unterliegen einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bonus-/Malussystem. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Aktienoptionen

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen zu beziehen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von neuen, nennbeitragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die damaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche zu beziehen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip

von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft einzuladen, Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche zu beziehen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe von Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer zu je gleichen Teilen beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Darüber hinaus ist die Ausübung erst beim Erreichen eines sog. "Erfolgsziels" möglich. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 150.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Delticom AG zu gewähren (Aktienoptionsplan I/2019). Die Konditionen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsplans 2014. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Aktienoptionen an Vorstände ausgegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

[Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Weitere Angaben über die Corporate Governance sowie die nach § 289 f. HGB und § 315d HGB geforderten Angaben enthält die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Webseite www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung steht.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwer-

punkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlagern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren.

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

Kundenzahlen

Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2020 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 1.005 Tausend unter Vorjahr (2019: 1.339 Tausend). Dessen ungeachtet hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und PreisLeistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, übertroffen. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 570 Tausend Bestandskunden (2019: 701 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Seit Un-

ternehmensgründung haben mehr als 15,9 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.

Lieferfähigkeit

Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Auftragsabwicklung

Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.

Effizientes Lagerhandling

Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Reifen Europa von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist

Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik

Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus 38.000 Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operation Center.

Eigene Software

Forschung und Entwicklung

Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung

Vor dem Hintergrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hatte Delticom Mitte 2019 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet, welcher im Dezember des gleichen Jahres in einer Sanierungsvereinbarung mit den Finanzierern mündete. Im Mittelpunkt des Sanierungskonzepts stand die Refokussierung auf das Kerngeschäft Reifen Europa. Das Ziel einer nachhaltigen Steigerung der Profitabilität innerhalb der Delticom-Gruppe ging mit der Entscheidung zur Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche einher. Noch im Geschäftsjahr 2019 war bereits die Schließung der All you need GmbH erfolgt. Ferner waren die im Zusammenhang mit der Schließung und Einstellung der Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts erforderlichen Wertberichtigungen bereits im Rahmen des Konzernabschlusses 2019 vorgenommen worden. Im März 2020 erfolgte nach dem Abverkauf der noch vorhandenen Lagerbestände sowohl die Einstellung des Onlinehandels mit Autoersatzteilen als auch mit Gourmetlebensmitteln. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde zusätzlich auch der Onlinehandel mit Gebrauchtwagen in Frankreich beendet. Die Gesellschaft hat damit im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Randaktivitäten außerhalb des Reifengeschäfts weitestgehend eingestellt. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Mit den über die letzten Jahre getätigten Investitionen ist es uns gelungen, das Geschäft in den USA profitabel auszurichten. Der regelmäßige Austausch zwischen den Geschäftsverantwortlichen in den USA und Europa vornehmlich in den Bereichen Marketing und Vertrieb ist für beide Seiten hilfreich und schafft entsprechende Synergien. Aus der Fortsetzung des US-Geschäfts geht keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher.

Rahmenbedingungen 2020

Die globale Konjunktur war 2020 maßgeblich durch COVID-19 belastet. Viele Staaten haben vornehmlich beginnend ab März umfassende Maßnahmen und Restriktionen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens vorgenommen, um die lokalen Gesundheitssysteme zu entlasten. Die damit einhergehenden Beschränkungen hatten einen drastischen Einbruch der weltwirtschaftlichen Aktivität zur Folge. Im dritten Quartal konnte die Weltwirtschaft vor dem Hintergrund der schrittweise vorgenommen Lockerungen einen guten Teil der im H1 2020 erlittenen Rückgänge im Produktionsniveau wieder aufholen. Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurden allerdings angesichts einer zweiten Infektionswelle ab Herbst erneut umfassendere Maßnahmen zur Beschränkung der sozialen und wirtschaftlichen Aktivität beschlossen und zeitnah umgesetzt, welche die konjunkturelle Erholung im Schlussquartal wiederum dämpften. Die Experten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) rechnen für das abgelaufene Jahr

entsprechend mit einem Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,8 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Auch im Euroraum prägte die Corona-Pandemie im abgelaufenen Jahr das konjunkturelle Geschehen. Die Eindämmungsmaßnahmen der Mitgliedsstaaten führten in der ersten Jahreshälfte 2020 zu einer tiefen Rezession. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Infektionsgeschehen, der Bedeutsamkeit der von der Krise stark betroffenen Wirtschaftszweige und der Einbindung der jeweiligen Volkswirtschaften in die globalen Wertschöpfungsketten, fiel die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsstaaten uneinheitlich aus. Mit rückläufigen Infektionszahlen und den damit einhergehenden schrittweisen Lockerungen setzte im Sommer eine wirtschaftliche Erholung ein, die sich in einem deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im dritten Quartal niederschlug. Im Spätsommer begannen dann allerdings auch im Währungsraum die Infektionszahlen wieder deutlich zu steigen. Dies hatte vielerorts eine erneute Verschärfung der Maßnahmen zur Beschränkung der sozialen Kontakte zur Folge. Für den Euroraum rechnet das IfW in ihrer Dezember-Prognose für das abgelaufene Jahr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 7,2 %.

Deutschland

Die Coronakrise prägte im abgelaufenen Jahr auch das heimische Wirtschaftsgeschehen. Nach einem massiven Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im März und April trat im Zuge der Entspannung der Pandemielage ab Mai und den daraufhin vorgenommenen Lockerungen eine kräftigen Erholung ein. Im November jedoch wurden angesichts beschleunigt zunehmender Infektionszahlen weite Teile des Gastgewerbes sowie der kontaktintensiven Unterhaltungsbranchen geschlossen. Aufgrund anhaltend hoher Infektionszahlen erfolgte ab Mitte Dezember eine Verschärfung der Shutdown-Maßnahmen. Mit Ausnahme der lebensnotwendigen Bereiche mussten alle stationären Einzelhandelsgeschäfte und kontaktintensiven Dienstleistungsbranchen schließen. Dies blieb nicht ohne Folge für den heimischen Arbeitsmarkt. So geht das IfW für 2020 von einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um rund 450.000 Personen aus. Insgesamt rechnen die Experten in ihrer Dezember-Prognose für das abgelaufene Jahr mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 5,2 %.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2021 nutzen bereits rund 60 % der Weltbevölkerung das Internet. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 95 %, in Westeuropa bei 93 %. Während in Westeuropa bereits 83 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Nordeuropa 79 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 85 % und einem e-shopper Anteil von 69 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich

Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: sind es in Südeuropa 82 % und 55 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 76 % und 36 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht.

Das Internet als Vertriebskanal erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Umsatz von 717 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Wachstum von 12,7 %. Auch in Deutschland hat der Onlinehandel vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen. Laut des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel (bevh) wurde hierzulande in 2020 mehr als jeder achte Euro der Haushaltsabgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben. Die heimische Branche konnte den Umsatz im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 14,6 % auf 83,3 Mrd. € steigern. Damit liegt der Anstieg 3,3 Prozentpunkte über dem Wachstumsschnitt der drei vorangegangenen Jahre von 11,3 %. Im Rahmen einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevhs gaben zudem vier von zehn Onlinekunden an, inzwischen mehr als einmal pro Woche im Distanzhandel zu kaufen. Fast drei von vier Onlinekäufern wollen künftig mehr oder genauso viel im Internet bestellen. Vor einem Jahr äußerte nur gut jeder zweite Kunde diese Absicht.

Ersatzreifengeschäft

Die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einschränkung der Mobilität blieb im letzten Jahr nicht ohne Folgen für die Ersatzreifennachfrage. Gemäß des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und des Herstellerverbands European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) wurden im abgelaufenen Jahr hierzulande insgesamt 10,4 % weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt. Mit Blick auf den europäischen Reifenersatzmarkt belegen die Zahlen der ETRMA ebenfalls eine rückläufige Absatzentwicklung. Im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurden auf Gesamtjahressicht 12,1 % weniger abgesetzt. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Rückgang um mehr als 26 Mio. Reifen.

Sommerreifengeschäft

Aufgrund kalter Temperaturen in der letzten Märzdekade verzögerte sich der Start in die Sommersaison in den klassischen Umrüttländern um wenige Wochen und damit in das zweite Quartal. Zudem führten auch die Shutdown-Entscheidungen der verschiedenen europäischen Länder zu einer schwächeren Ersatzreifennachfrage. Obwohl die Werkstätten und der Reifenhandel hierzulande auch im ersten Lockdown geöffnet waren, fiel die Nachfrage nach Pkw-Sommerreifen im ersten Halbjahr 2020 um 23,3 % geringer aus als im Jahr zuvor. Auch in den darauffolgenden Monaten konnte der deutliche Absatzrückgang nicht aufgeholt werden. Schätzungen von Marktexperten zufolge liegt der Absatz von Sommerreifen im deutschen Reifenhandel auf Gesamtjahressicht um 10,9 % unter Vorjahr. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich auch im letzten Jahr weiter fort. Vor dem

Hintergrund des Absatzanstiegs um rund 13 % fiel die kumulierte Nachfrage nach Sommer- und Ganzjahresreifen um 7,3 % geringer aus als in 2019.

Winterreifengeschäft

Mit den kälteren Temperaturen Ende September hat die Winterreifensaison zwar an Dynamik gewonnen. Das Wetter zeigte sich bis weit in den November allerdings vielerorts ungewöhnlich mild und trocken. Erst zu Beginn der letzten Novemberdekade führte Ex-Hurrikan "Eta" eine Umstellung der Großwetterlage herbei und bereitete den milden Temperaturen ein Ende, was schließlich in einer entsprechenden Saisonspitze mündete. Die ab Herbst wieder deutlich gestiegenen Infektionszahlen führten im Verlauf des vierten Quartals hierzulande zu einer schrittweisen Verschärfung der Corona-Maßnahmen. Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und der Herstellerverband ETRMA gehen davon aus, dass im deutschen Reifenhandel im letzten Jahr insgesamt 14,6 % weniger Winterreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt wurden.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Restrukturierung

Im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung stand im letzten Jahr die Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft Reifen Europa zur nachhaltigen Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2019 war die Einstellung der unprofitablen Geschäftsbereiche innerhalb der Delticom-Gruppe beschlossen und im ersten Schritt das operative Geschäft der All you need GmbH eingestellt worden. Nach Abverkauf der Lagerbestände wurden ferner im März 2020 sowohl der Onlinehandel mit Autoersatzteilen als auch das Geschäft der Gourmondo Food GmbH eingestellt. Mit der Aufgabe des Online-Gebrauchtwagenhandels in Frankreich zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Gesellschaft nunmehr nahezu aus allen Randaktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts zurückgezogen. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Da das Geschäft in den Vereinigten Staaten profitabel agiert, geht aus der Fortsetzung des US-Geschäfts keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher.

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 541,3 Mio. €, ein Rückgang um 13,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 625,8 Mio. €. Die Einstellung unprofitabler Geschäftsbereiche führte im Vorjahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von rund 30 Mio. €. Der Umsatz im Kerngeschäft liegt im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 9 % hinter dem Vorjahr zurück. Die pandemiebedingten Restriktionen zu den relevanten Saisonzeitpunkten in den europäischen Kernmärkten sowohl im Sommer- als auch im Win-

tergeschäft und die insgesamt eingeschränkte Mobilität führten zu einer deutlich rückläufigen Ersatzreifennachfrage in Europa im letzten Jahr. Unsere Geschäftsentwicklung ist von der zu Grunde liegenden Marktentwicklung nicht völlig unabhängig. Dessen ungeachtet gehen wir davon aus, dass solche Reifenkäufer, die im letzten Jahr den Ersatzreifenkauf nicht aufschieben konnten, verstärkt die Vorteile des Onlinereifenkaufs genutzt haben. Eine isolierte Betrachtung des Coronaeffekts im Umsatz ist entsprechend nicht möglich. Unser Fokus auf Profitabilität ging im letzten Jahr mit der Zielsetzung einher, ausreichend profitable Umsätze zu generieren.

Regionale Verteilung

Die Gruppe ist weltweit in 74 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 387,9 Mio. € (2019: 463,0 Mio. €, -16,2 %) erzielt. Der Umsatzrückgang durch die Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche wirkt sich an dieser Stelle entsprechend aus. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern und in den USA tätig. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2020 ein Umsatz von 153,4 Mio. € (2019: 162,7 Mio. €, -5,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung yoy)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 93,0 Mio. € (Q1 19: 122,2 Mio. €, -23,9 %). Im Q1 2020 wirkten sich insbesondere wetterbedingte Verschiebungseffekte auf den Umsatz im Kerngeschäft aus. Einem im Vergleich zum Vorjahr milden Winter und einer im Vorjahresvergleich entsprechend niedrigeren Nachfrage nach Winterreifen zu Jahresbeginn, folgten kalte Temperaturen in der letzten Märzdekade, wodurch sich der Start in die Sommersaison in den klassischen Umrüsländern um wenige Wochen und damit in das zweite Quartal verzö-

gerte. Die Lockdown-Entscheidungen vieler europäischer Staaten und die damit einhergehenden Einschränkungen der Mobilität und der Pkw-Nutzung blieben im zweiten Quartal nicht ohne Folgen für die europäische Ersatzreifennachfrage. Der Umsatz im zweiten Quartal fiel mit 145,0 Mio. € um 10,7 % geringer aus als im Vergleichszeitraum (Q2 2019: 162,4 Mio. €). Auf Halbjahressicht erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 238,0 Mio. €, ein Rückgang um 16,4 % (H1 2019: 284,6 Mio. €). Aus der Schließung nicht profitabler Geschäftsbereiche resultierte im H1 2020 ein Umsatzrückgang um 15 Mio. €.

2. Halbjahr

Einhergehend mit den schrittweisen Lockerungen der einzelnen Mitgliedsstaaten profitierte der europäische Ersatzreifenmarkt in Europa im dritten Quartal von einem gewissen Nachholeffekt. Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 117,3 Mio. € (Q3 2019: 135,8 Mio. €, -13,6 %). Entsprechend der im Abschnitt "Branchenspezifische Entwicklungen" dargestellten Wetter- und Marktbedingungen in Bezug auf das Winterreifengeschäft, erreichte der Winterreifenabsatz erst im November den saisonalen Höhepunkt. Der Umsatz im Schlussquartal belief sich auf 186,0 Mio. €, ein Rückgang um 9,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2019: 205,4 Mio. €). Mit 303,2 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2020 um 11,1 % unter Vorjahr (H2 2019: 341,2 Mio. €). Der aus den Geschäftseinstellungen resultierende Umsatzrückgang beläuft sich auch in der zweiten Jahreshälfte auf rund 15 Mio. €.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 14,7 % von 490,6 Mio. € auf 418,3 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung und den ergriffenen Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung im Kerngeschäft einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) verringerte sich im Vorjahresvergleich entsprechend der Zielsetzung zur Margenverbesserung von 78,4 % auf 77,3 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2020 waren insgesamt 177 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt. Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 196 Mitarbeiter (2019: 261). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 14,3 Mio. € (2019: 19,9 Mio. €, -28,4 %). Die seit Ende des Geschäftsjahres 2019 vorgenommenen Geschäftseinstellungen gingen schrittweise mit einem entsprechenden Personalabbau innerhalb der Delticom-Gruppe einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,6 % (2019: 3,2 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Aufgrund des Absatzrückgangs und der im letzten Jahr umgesetzten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Kosteneffizienz im Bereich der Transportlogistik, fielen die Transportkosten im Berichtszeitraum mit 50,1 Mio. € um 19,3 % geringer aus als im Vergleichszeitraum (2019: 62,2 Mio. €).
Mieten und Betriebskosten	Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten verringerte sich im Berichtszeitraum von 3,9 Mio. € im Vorjahr um 43,3 % auf 2,2 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Rückgang im Vorjahresvergleich geht im Wesentlichen mit der Schließung der unprofitablen Geschäftsbereiche und der damit einhergehenden Abmietung von Büroflächen an den jeweiligen Standorten einher.
Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 8,7 Mio. € (2019: 11,0 Mio. €). Die Reduzierung um 20,5 % im Vorjahresvergleich begründet sich durch Effizienzsteigerungen im Bereich der Lagerlogistik in unseren Zentrallägern sowie durch die Konsolidierung kleinerer Lagerstandorte. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz liegt mit 1,6 % unter dem Vorjahresniveau (2019: 1,8 %).
Marketing	Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,9 Mio. €, nach 28,6 Mio. € im Vorjahr. Der deutliche Rückgang um 34,0 % resultiert aus umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung. Die Effizienz und der Ergebnisbeitrag der verschiedenen Marketingkanäle innerhalb der Delticom-Gruppe wird mittels eines im letzten Jahr neu aufgesetzten Marketingcontrollings engmaschig kontrolliert, um die Maßnahmen entsprechend der Absatz- und Profitabilitätsziele gezielt zu allokatieren. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,5 % vom Umsatz (2019: 4,6 %).
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 12,2 Mio. €, nach 9,3 Mio. € im Vorjahr (+31,4 %). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft. In 2019 waren ab Jahresmitte und damit ab Beginn des Sanierungskurses bereits Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 3,5 Mio. € angefallen.
Forderungsverluste	Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 4,7 Mio. €, nach 4,1 Mio. € in 2019. Der Anstieg um 13,9 % ist im Wesentlichen auf verstrafte Prozesse im Bereich des Forderungsmanagements und ein coronabedingt allgemein gestiegenen Zahlungsausfallrisiko zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 2,1 Mio. € (2019: 11,5 Mio. €). Im Jahresabschluss 2019 waren im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept Wertminderungen in Höhe von 7,9 Mio. € vorgenommen worden.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,2 Mio. € (2019: 19,1 Mio. €). Der 2019 im Rahmen des Sanierungskonzepts getroffene Entschluss zur Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche hatte seinerzeit Wertminderungen in Höhe von 14,2 Mio. € auf die entsprechenden Vermögenswerte dieser Teilbereiche in Vorbereitung der Geschäftseinstellungen zur Folge gehabt.

Durch die Aktivierung des langfristigen Mietverhältnisses für den Lagerstandort im Dreiländereck stiegen die Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 4,8 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. €.

Insgesamt sanken die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 72,7 % von 35,4 Mio. € auf 9,7 Mio. €. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Ergebnisentwicklung**Bruttomarge**

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 22,7 %, nach 21,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Entsprechend ihrer Zielsetzung einer nachhaltigen Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft, ist es der Gesellschaft in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, die Bruttomarge zu steigern.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum um 12,4 % auf 33,0 Mio. € (2019: 37,6 Mio. €). Im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Möglichkeit zur Realisierung eines Ergebnisbeitrags aus dem Bereich der Projektentwicklung aufgetan, welcher zum Ende des Berichtsjahres erfolgswirksam realisiert werden konnte. Dieser Ergebnisbeitrag beläuft sich auf 9,5 Mio. €. Im Vorjahr waren Erträge aus der Beteiligung an einem laufenden Logistik-/Grundstücksprojekt in Höhe von 14,0 Mio. € erzielt worden. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich ist folglich nicht aus dem operativen Geschäft heraus begründet, in welchem regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erfasst werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,7 Mio. € (2019: 3,4 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2020: 5,4 Mio. €, 2019: 6,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,6 Mio. € (2019: –3,1 Mio. €).

Rohhertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung um 9,7 % von 172,7 Mio. € auf 155,9 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 574,2 Mio. € (2019: 663,4 Mio. €) betrug der Rohhertrag 27,1 % (2019: 26,0 %).

EBITDA

Das EBITDA stieg im Berichtszeitraum von –6,6 Mio. € auf 15,0 Mio. €, ein Anstieg um 326,6 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,8 % (2019: –1,1 %). Die deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen im letzten Jahr geht mit dem konsequenten Kostenmanagement, der Fokussierung auf das Kerngeschäft und den dort ergriffenen Maßnahmen zur Margen- und Effizienzsteigerung einher. Mittels des realisierten Ergebnisbeitrags aus Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. € konnten sowohl die außerordentlichen Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 6,7 Mio. € als auch die bis zu den Geschäftseinstellungen noch aufgelaufenen negativen EBITDA-Beiträge der im Jahresverlauf geschlossenen Geschäftsbereiche in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € kompensiert werden.

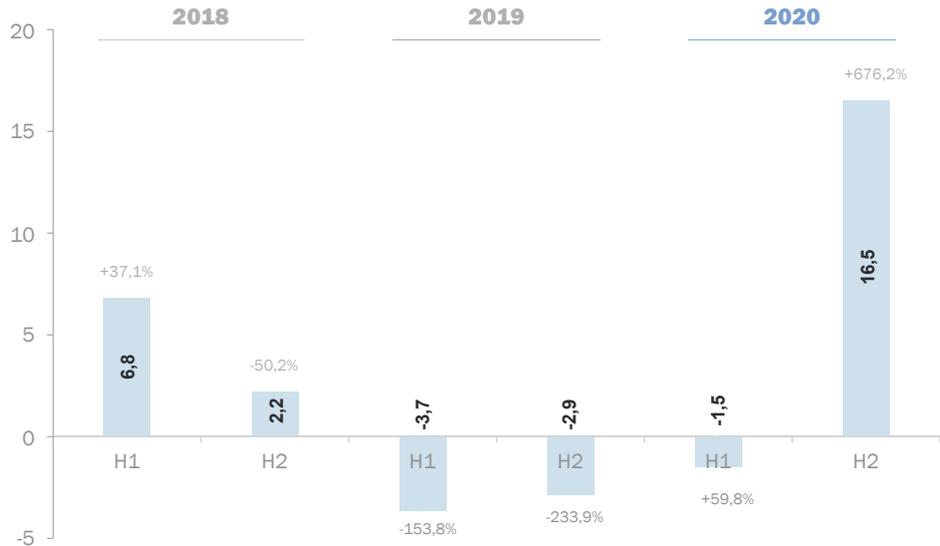
Trotz eines rückläufigen Umsatzes und außerordentlicher Belastungen aus der Restrukturierung in Höhe von 2,2 Mio. € im ersten Quartal, konnte bereits im Verlauf der ersten drei Monate des abgeschlossenen Geschäftsjahres eine Verbesserung des EBITDA erzielt werden (Q1 2020: –5,3 Mio. €, Q1 2019: –5,6 Mio. €). Ab dem zweiten Quartal entfalteteten sowohl die Fokussierung auf das Kerngeschäft als auch die Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung verstärkt ihre Wirkungen mit dem Ergebnis einer deutlichen Verbesserung des EBITDA (Q2 2020: 3,8 Mio. €, Q2 2019: 1,9 Mio. €, +99,4 %). Auf Halbjahressicht wirkten Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. € ergebnisbelastend. Das im H1 2020 erzielte EBITDA lag mit –1,5 Mio. € dennoch um 59,8 % über dem Vergleichszeitraum (H1 19: –3,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 20 betrug –0,6 % (H1 19: –1,3 %).

In der zweiten Jahreshälfte wurden das Zukunftskonzept und die damit einhergehenden Sanierungsprojekte innerhalb der Delticom-Gruppe konsequent weiterverfolgt mit dem Ergebnis einer weiteren Verbesserung des quartalsweisen EBITDA (Q3 2020: 3,2 Mio. €, Q3 2019: –4,0 Mio. €, +180,3 %). Das Geschäft im vierten Quartal konnte nicht von einer wetterbedingt höheren Nachfrage profitieren. Die Lockdown-Entscheidungen vieler europäischer Staaten ab dem Herbst blieben zudem nicht ohne Folgen für die Ersatzreifennachfrage. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen liegt das EBITDA auch im Schlussquartal mit 13,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahresquartal (Q4 2019: 1,1 Mio. €), in welchem seinerzeit insbesondere Einmalaufwendungen aus Wertberichtigungen in Höhe von 13,2 Mio. € und Restrukturierungskosten in Höhe von 2,7 Mio. € das EBITDA deutlich belastet hatten. Im H2 2020 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 16,5 Mio. € erzielt, nach –2,9 Mio. € im H2 19 (+676,2 %). Auch in der zweiten Jahreshälfte des abgeschlossenen Geschäftsjahres belasteten Restrukturierungs-

kosten in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € das Ergebnis. Die im H2 2020 erzielte EBITDA-Marge beläuft sich auf 5,4 %, nach -0,8 % im Vergleichszeitraum.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung yoy)



EBIT

Das in 2020 erzielte EBIT betrug 5,4 Mio. €, nach -42,1 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,0 % (2019: -6,7 %). Neben den bereits dargestellten ergebnisbelastenden Faktoren im Geschäftsjahr 2019 waren im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept seinerzeit zudem Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 22,1 Mio. € erforderlich geworden. Die Gesellschaft hat damit die ergebnisbelastenden Faktoren aus der Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche weitestgehend in den Konzernabschluss 2019 vorgezogen. Im Geschäftsjahr 2020 waren entsprechend keine wesentlichen Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung der verschiedenen Geschäftsbereiche erforderlich. Im Zusammenhang mit der Einstellung des Gebrauchtwagenhandels in Frankreich zum Jahresende wurden lediglich immaterielle Anlagegüter in Höhe von 277 Tausend € ausgebucht. Ferner wurde das Vorratsvermögen der französischen Gesellschaft um 148 Tausend € abgewertet. Die ergebnisbelastenden, außerordentlichen Faktoren der Restrukturierung und Refokussierung wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr durch den außerordentlichen Ergebnisbeitrag aus Projektentwicklungen vollumfänglich kompensiert, sodass die Verbesserung des EBIT im abgeschlossenen Geschäftsjahr weitestgehend der positiven Kosten- und Margenentwicklung im Kerngeschäft zuzurechnen ist.

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 87 Tsd. € erzielt (2019: 86 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand von 2,9 Mio. € gegenüber (2019:

1,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg resultiert vornehmlich aus dem Sanierungszinssatz, welcher seit Beginn des Sanierungszeitraums Mitte 2019 sowohl für die Kreditlinien als auch für die bestehenden Mittelfristdarlehen zum Tragen kommt. Das Finanzergebnis betrug –2,8 Mio. € (2019: –1,5 Mio. €).

Ertragsteuern

Aufgrund des positiven Vorsteuerergebnisses (EBT) in Höhe von 2,6 Mio. € ergibt sich in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ein laufender Aufwand von 0,9 Mio. €. Der Ertrag in 2020 resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 5,2 Mio. €, welche die Delticom zukünftig nutzen kann. Somit ergibt sich für 2020 insgesamt ein Steuerertrag in Höhe von 4,3 Mio. €. In 2019 belief sich der Steuerertrag auf 2,7 Mio. €.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 6,9 Mio. € bzw. 0,55 € je Aktie im Vorjahresvergleich deutlich höher aus (2019: –40,8 Mio. € bzw. –3,27 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG ist mit 3,1 Mio. € bzw. 0,25 € je Aktie ebenfalls positiv (2019: –49,0 Mio. € bzw. –3,93 € je Aktie). Der Gesellschaft ist es damit in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, ein Jahr früher als in der Sanierungsplanung vorgesehen, zu einem positiven Konzernergebnis zurückzukehren. Mit den ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität, hat die Gesellschaft im letzten Jahr den Weg für einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs im Kerngeschäft Reifen Europa geebnet.

Trotz der positiven Ergebnisentwicklung im letzten Jahr erfolgt keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2020. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2020	%	+%	2019	%	+%	2018	%
Umsatz	541.261	100,0	-13,5	625.755	100,0	-3,1	645.724	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	32.956	6,1	-12,4	37.610	6,0	-1,2	38.064	5,9
Gesamtleistung	574.217	106,1	-13,4	663.364	106,0	-3,0	683.788	105,9
Materialaufwand	-418.329	-77,3	-14,7	-490.643	-78,4	-2,9	-505.100	-78,2
Rohrertrag	155.888	28,8	-9,7	172.722	27,6	-3,3	178.688	27,7
Personalaufwand	-14.266	-2,6	-28,4	-19.936	-3,2	25,4	-15.893	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.584	-23,4	-20,6	-159.423	-25,5	3,6	-153.829	-23,8
EBITDA	15.039	2,8	-326,6	-6.637	-1,1	-174,0	8.965	1,4
Abschreibungen	-9.682	-1,8	-72,7	-35.417	-5,7	350,0	-7.871	-1,2
EBIT	5.357	1,0	-112,7	-42.054	-6,7	-3944,3	1.094	0,2
Finanzergebnis (netto)	-2.767	-0,5	89,5	-1.460	-0,2	118,7	-668	-0,1
EBT	2.590	0,5	-106,0	-43.514	-7,0	-10306,5	426	0,1
Ertragsteuern	4.280	0,8	56,6	2.734	0,4	-230,0	-2.102	-0,3
Konzernergebnis	6.870	1,3	-116,8	-40.780	-6,5	2333,4	-1.676	-0,3

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Das Marktumfeld in unserem Kerngeschäft Reifen Europa war in den zurückliegenden Jahren durch einen anhaltenden Konsolidierungsprozess geprägt. Der damit einhergehende Margendruck blieb entsprechend für viele Marktteilnehmer nicht ohne Folgen. Übernahmen und Insolvenzen prägten in den letzten Jahren das Bild im europäischen Ersatzreifengeschäft. Trotz unserer Position als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel konnten wir uns dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Negative Ergebnisbeiträge aus den Aktivitäten außerhalb unseres Kerngeschäfts wirkten auf Konzernebene in den zurückliegenden Jahren zusätzlich ergebnisbelastend. Aufgrund einer angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hatten wir Mitte 2019 den Sanierungskurs eingeleitet. Im Mittelpunkt des Zukunftskonzepts steht die Rückbesinnung auf unser Kerngeschäft einhergehend mit einer Verbesserung der Margen- und Kostensituation zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität. Durch die konsequente Verfolgung der Maßnahmenpläne ist es uns in einem coronabedingt schwierigen Marktumfeld gelungen, das operative Kerngeschäft der Delticom-Gruppe wieder profitabel auszurichten und damit die Basis für ein nachhaltig profitables Wachstum zu schaffen.

Unser Fokus auf profitablen Umsatz, eine coronabedingt stark rückläufige Ersatzreifennachfrage in Europa und wegfallende Umsätze im Zusammenhang mit der Einstellung unprofitabler Geschäftsbereiche in Höhe von rund 30 Mio. € führten im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einem Umsatzrückgang um 13,5 % auf 541,3 Mio. € (2019: 625,8 Mio. €). Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit Effizienzsteigerungen, Margenverbesserungen und Kostenop-

timierungen resultierte in einer deutlichen Verbesserung des EBITDA (2020: 15,0 Mio. €, 2019: –6,6 Mio. €, +326,6 %). Das Konzernergebnis belief sich insgesamt auf 6,9 Mio. €, nach einem Vorjahresergebnis von –40,8 Mio. €. Restrukturierungskosten, negative Effekte aus Verlusten einzelner Tochtergesellschaften und Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Deinvestmentkonzept hatten in 2019 das Ergebnis der Gesellschaft deutlich belastet. Mit der Erzielung eines positiven Konzernergebnisses bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt die Gesellschaft zeitlich ein Jahr vor der Sanierungsplanung. Dank des positiven Ergebnisbeitrags aus Projektentwicklungen konnten die außerordentlichen Belastungen der Restrukturierung vollumfänglich kompensiert werden. Die deutliche Verbesserung der Profitabilität im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert folglich im Wesentlichen aus dem operativen Kerngeschäft. Mit den im letzten Jahr ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung haben wir die Grundlagen dafür geschaffen, die Gesellschaft auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzuführen. In einem schwierigen Marktumfeld haben wir unsere Maßnahmenpläne konsequent umgesetzt und damit die Sanierung schneller vorangetrieben als ursprünglich geplant. Die Chance zur Realisierung eines außerordentlichen Ergebnisbeitrags haben wir ergriffen, um die außerordentlichen Belastungen der Restrukturierung auszugleichen. Die Ertragslage fällt deutlich besser aus, als wir es zu Jahresbeginn antizipiert hatten. Mit dem Erreichten sind wir trotz des Umsatzrückgangs entsprechend zufrieden. Auch im laufenden Jahr werden wir die Zielsetzung einer weiteren Verbesserung der Profitabilität im Konzern konsequent weiterverfolgen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsbereiche führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zusammen mit einem stringenten Working Capital Management zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2020 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (2019: 4,5 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 0,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte (2019: 2,1 Mio. €). Bei den in 2020 getätigten Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Software.

Die Summe der in 2020 getätigten Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. € liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,6 Mio. €.

Nutzungsrechte – IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betrugen zum Bilanzstichtag 50,4 Mio. € (31.12.2019: 24,3 Mio. €). Der deutliche Anstieg im Stichtagsvergleich geht mit der Anmietung des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz einher. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 5,4 Mio. € vorgenommen wurden.

Working Capital

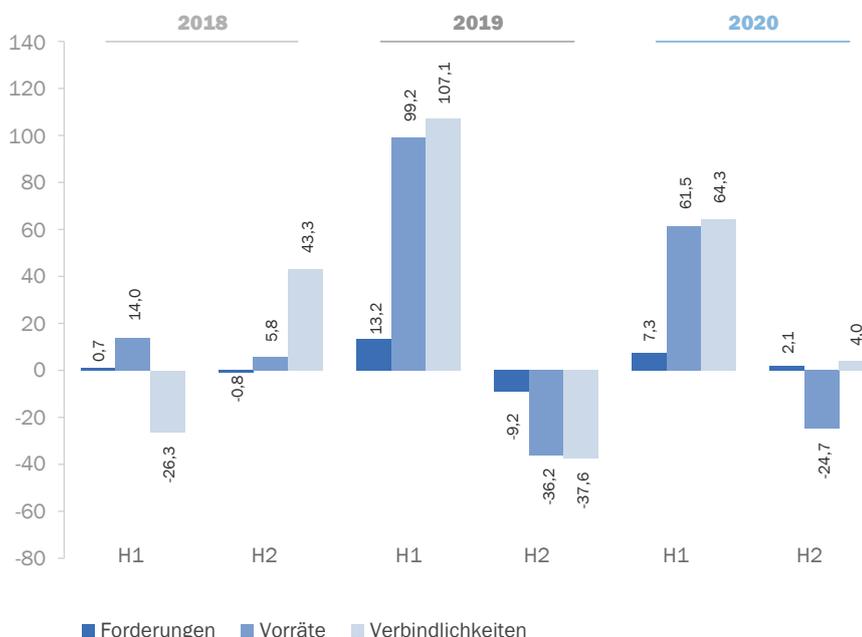
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 19,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2020: -22,1 Mio. €, 31.12.2019: -2,5 Mio. €).

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe erhöhte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von

4,0 Mio. € zum 31.12.2019 auf 9,4 Mio. € zum 31.12.2020. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) verringerte sich im Vorjahresvergleich auf 4,5 (2019: 5,9).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 19,1 Mio. € (31.12.2019: 10,5 Mio. €). Wetterbedingt hat sich im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Teil des Wintergeschäfts in den Dezember verlagert. Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen zum Jahresende mit 5,7 Mio. € dennoch geringer aus (31.12.2019: 6,2 Mio. €), da im Vergleich zum Vorjahr ein zusätzlicher Arbeitstag zur Verfügung stand, um die bereits bezahlten Kundenaufträge vor dem Jahreswechsel auszuliefern. Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 4,0 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €). Aufgrund des beschriebenen Verschiebungseffekts im Umsatz waren zum Jahresende mehr stornierte Aufträge als im Vorjahr noch nicht an die Kunden zurückgezahlt.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Vor dem Hintergrund eines aktiven Working Capital Managements konnten die Bestände im Jahresverlauf um 26,1 Mio. € auf 36,9 Mio. € verringert werden (31.12.2019: 62,9 Mio. €).

Bedingt durch den unterjährig niedrigeren Vorratsbestand und den rückläufigen Absatz hat sich 2020 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 43,7 Tage reduziert (2019: 60,2 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 68,3 Mio. € leicht niedriger aus (31.12.2019: 69,4 Mio. €).

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war im Berichtszeitraum mit 35,9 Mio. € positiv und damit deutlich höher als im Vergleichszeitraum (2019: -22,5 Mio. €). Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der deutlichen Steigerung des EBIT im Vorjahresvergleich und der Entwicklung des Working Capitals einher.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,1 Mio. € (2019: 4,5 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 0,5 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert

(2019: 2,1 Mio. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –1,6 Mio. € (Vorjahr: –4,1 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –34,0 Mio. € (2019: 28,5 Mio. €). Die Gesellschaft hat im Jahresverlauf die Inanspruchnahme der Kreditlinien deutlich reduziert und Leasingverbindlichkeiten inklusive Miet-Leasing in Höhe von 6,6 Mio. € planmäßig zurückgeführt.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2019 von 5,3 Mio. €. Der Saldo aus zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestands belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. €. Zum Bilanzstichtag betrug die Liquidität 5,6 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –38,9 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –59,0 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 0,3 Mio. € und die Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 19,9 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt "Bilanzstruktur - Kurzfristige Finanzierungsmittel".

Free Cashflow

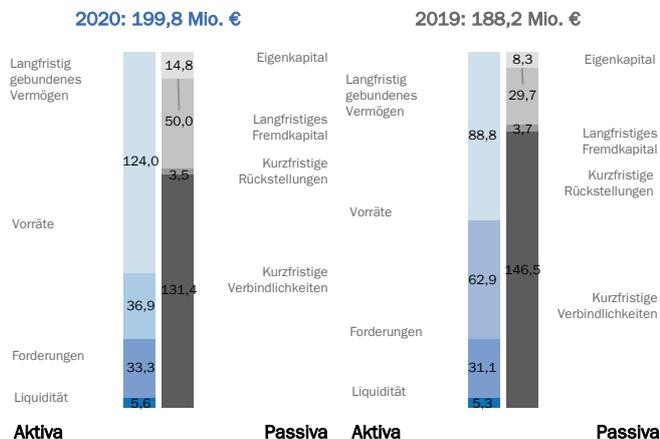
Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von –26,5 Mio. € auf 34,3 Mio. € gestiegen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2020 mit 199,8 Mio. € um 6,1 % über dem Vorjahreswert von 188,2 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.20	%	+%	31.12.19	%	30.06.19	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	124.009	62,1	39,6	88.800	47,2	111.920	43,4
Anlagevermögen	99.388	49,8	30,2	76.364	40,6	103.693	40,2
Sonstige Vermögenswerte	24.620	12,3	98,0	12.436	6,6	8.227	3,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	75.758	37,9	-23,8	99.412	52,8	146.168	56,6
Vorräte	36.865	18,5	-41,4	62.950	33,4	99.169	38,4
Forderungen	33.258	16,6	6,9	31.123	16,5	43.200	16,7
Liquidität	5.635	2,8	5,5	5.339	2,8	3.799	1,5
Bilanzsumme	199.767	100,0	6,1	188.212	100,0	258.088	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	64.816	32,4	70,5	38.021	20,2	67.214	26,0
Eigenkapital	14.801	7,4	78,9	8.274	4,4	41.013	15,9
Fremdkapital	50.015	25,0	68,1	29.748	15,8	26.200	10,2
Rückstellungen	118	0,1	-69,3	384	0,2	308	0,1
Verbindlichkeiten	49.611	24,8	70,9	29.030	15,4	25.559	9,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	286	0,1	-14,4	334	0,2	334	0,1
Kurzfristige Schulden	134.951	67,6	-10,1	150.190	79,8	190.874	74,0
Rückstellungen	3.544	1,8	-4,1	3.694	2,0	822	0,3
Verbindlichkeiten	131.407	65,8	-10,3	146.496	77,8	190.052	73,6
Bilanzsumme	199.767	100,0	6,1	188.212	100,0	258.088	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig gebundene Vermögen von 88,8 Mio. € auf 124,0 Mio. €. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte von 65,9 Mio. € auf 90,1 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Aktivierung der Nutzungsrechte für den neu angemieteten Lagerstandort im Dreiländereck einher. Das Sachanlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben und reduzierte sich von 10,4 Mio. € um 1,2 Mio. € auf 9,3 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 11,8 Mio. € auf 24,6 Mio. € (31.12.2019: 12,4 Mio. €). Die latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 4,5 Mio. € gestiegen. Die langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen beliefen sich auf 11,3 Mio. € (31.12.2019: 4 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese gingen im Berichtszeitraum um 26,1 Mio. € zurück und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 nur noch 36,9 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 41,4 % sind unter Finanz- und Vermögenslage – Working Capital detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 19,1 Mio. € und fielen damit um 8,6 Mio. € bzw. 81,2 % höher aus als im Vorjahr (31.12.2019: 10,5 Mio. €). Wetterbedingt hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegenüber 2019 ein höherer Teil des Wintergeschäfts in den Dezember verlagert. Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 14,1 Mio. € (2019: 20,6 Mio. €) verringerten sich die Erstattungs-

ansprüche aus Steuern um 30,4% von 4,5 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen von 15,1 Mio. € zum 31.12.2019 auf 10,0 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit einem Logistik-/Grundstücksprojekt, die in 2020 cashwirksam realisiert wurden. In den kurzfristigen Forderungen zum Abschlussstichtag ist ein Betrag in Höhe von 5,2 Mio. € aus Projektentwicklungen enthalten, welcher im laufenden Geschäftsjahr 2021 cashwirksam wird. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen reduzierte sich im Stichtagsvergleich auf 33,3 Mio. € (31.12.2019: 31,1 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,3 Mio. €. Somit betrug der Finanzmittelbestand am Abschlussstichtag 5,6 Mio. € (31.12.2019: 5,3 Mio. €). Trotz der deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich, blieben die Schulden mit 185,0 Mio. € nahezu unverändert (2019: 179,9 Mio. €). Dies resultiert aus der Aktivierung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit dem neuen Lagerstandort im Dreiländereck.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 75,8 Mio. € (31.12.2019: 99,4 Mio. €). Der Rückgang um 23,7 Mio. € resultiert vorrangig aus der Verringerung der Vorräte im Stichtagsvergleich.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 15,2 Mio. € oder 10,1% auf 135,0 Mio. € (31.12.2019: 150,2 Mio. €). Die Reduzierung resultiert vornehmlich aus der verringerten Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich.

Innerhalb der 131,4 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 entfielen 68,8 Mio. € oder 34,5% der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2019: 69,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 44,5 Mio. €, ein Rückgang um 19,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2019: 64,3 Mio. €) einhergehend mit der verringerten Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich. Für Finanzschulden aus Tilgungsdarlehen in Höhe von 5,4 Mio. € erfolgte aufgrund einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr eine entsprechende Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) entfielen 5,7 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 6,2 Mio. €) und 4,0 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) beinhaltet langfristige verzinsliche Schulden in Höhe von 49,6 Mio. € (31.12.2019: 28,8 Mio. €). Der Anstieg um 20,8 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Aktivierung der Nutzungsrechte aus der Miet-Leasingverpflichtung im Zusammenhang mit dem neuen Lagerstandort einher. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2019: 0,4 Mio. €), sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €) sowie latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,0 Mio. € (31.12.2019: 0,3 Mio. €).

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden belief sich am Bilanzstichtag auf 94,1 Mio. €, eine Steigerung um 1,0 Mio. € im Stichtagsvergleich (31.12.2019: 93,1 Mio. €). Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 47,1 % (31.12.2019: 49,5 %).

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 6,5 Mio. € oder 78,9 % auf 14,8 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Der Anstieg resultiert vorrangig aus dem positiven Konzernergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr in Höhe von 6,9 Mio. €. Die Struktur der Passiva zeigt entsprechend im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 4,4 % auf 7,4 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 136,3 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2020 zu 47,6 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 27,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder hatte im abgeschlossenen Geschäftsjahr die planmäßige Stärkung der Finanz- und Vermögenslage zur Folge. Mittels eines gezielten Working Capital Managements ist es uns gelungen, die Innenfinanzierungskraft zu verbessern. Der im letzten Jahr erzielte Free-Cashflow liegt mit 34,3 Mio. € deutlich über dem Sanierungsplan. Unsere umfangreichen Maßnahmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung, Kostensenkung und Verbesserung der Profitabilität führten im Ergebnis bereits ein Jahr früher als geplant zu einem positiven Konzernergebnis und einer entsprechenden Stärkung des Eigenkapitals. Wenngleich das Eigenkapital der Delticom-Gruppe nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so sind wir mit den im letzten Jahr bereits erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage dennoch zufrieden.

Auch im laufenden Jahr werden wir unseren Fokus auf die weitere Verbesserung der Finanz- und Ertragskraft legen, um das Fundament für einen nachhaltigen

profitablen Wachstumskurs zu formen. Die Finanzierung ist bis Ende 2021 gesichert und wir arbeiten bereits an den notwendigen Finanzierungsbausteinen in Hinblick auf eine Anschlussfinanzierung ab 2022. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Unser Ziel ist es, die unterjährigen Finanzierungsbedarfe über Kreditlinien weiter zu reduzieren. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in unveränderter Höhe in Anspruch nehmen.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel „Unternehmenssteuerung und Strategie“ wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2020.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 180,9 Mio. € (2019: 231,3 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 180,9 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend „bereinigter Umsatz“ genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 631,8 Mio. € (2019: 737,8 Mio. €). Aufgrund einer geringeren Nachfrage seitens der Pnebo GmbH, einer coronabedingt insgesamt schwächeren europäischen Ersatzreifennachfrage und unserem Margenfokus fiel der Umsatz im Vorjahresvergleich deutlich geringer aus. Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Umsatz be-

inhaltet Erlöse auf Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. €. Der bereinigte Umsatz betrug 450,9 Mio. € (2019: 506,5 Mio. €, –11,1 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum signifikant um 74,5 % auf 5,8 Mio. € (2019: 22,9 Mio. €). Im Vorjahr waren Erträge aus der Beteiligung an einem laufenden Logistik-/Grundstücksgeschäft in Höhe von 14,0 Mio. € erzielt sowie der passive Ausgleichsposten für die All you need GmbH in Höhe von 4,8 Mio. € aufgelöst worden. Gewinne aus Währungskursdifferenzen beliefen sich in 2020 auf 3,1 Mio. € (2019: 2,5 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2020: 3,6 Mio. €, 2019: 5,5 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,5 Mio. € (2019: –3,0 Mio. €). Im Vorjahr fielen insgesamt 0,8 Mio. € an Erträgen aus Anlagenabgängen an, die sich jeweils zur Hälfte auf die immateriellen Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen aufteilten.

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 180,9 Mio. € (2019: 231,3 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend „bereinigter Materialaufwand“ genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 326,7 Mio. € (2019: 371,2 Mio. €, –12,0 %). Die Materialaufwandsquote verringerte sich im Vorjahresvergleich entsprechend der Zielsetzung zur Margenverbesserung von 73,3 % auf 72,5 %.

Personalaufwand

Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 140 Mitarbeiter (2019: 156). Der Personalaufwand verringerte sich um 5,8 % auf 10,3 Mio. € (2019: 10,9 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,3 % (2019: 2,2 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Der Rückgang der Transportkosten von 53,7 Mio. € um 22,5 % auf 41,6 Mio. € resultiert aus dem Absatzrückgang und der im letzten Jahr umgesetzten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Kosteneffizienz

im Bereich der Transportlogistik. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,2 % (2019: 10,6 %).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung verringerte sich im Berichtszeitraum von 8,3 Mio. € im Vorjahr um 19,8 % auf 6,6 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,5 % (2019: 1,6 %).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 12,4 Mio. €, nach 22,6 Mio. € für 2019. Dies entspricht einem Anteil von 2,8 % am bereinigten Umsatz (2019: 4,5 %).

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 3,5 Mio. € um 14,0 % auf 3,0 Mio. €.

Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen Der Betrag der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften belief sich auf 4,2 Mio. € (2019: 44,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 27,5 % nach 26,7 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Rohertrag Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 17,9 % von 158,2 Mio. € auf 130,0 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 456,7 Mio. € (2019: 529,5 Mio. €) betrug der Rohertrag 28,5 % (2019: 29,9 %).

EBITDA Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen verringerte sich im Berichtszeitraum von 15,6 Mio. € auf 9,3 Mio. € und damit um 40,4 %. Der Rückgang geht mit der schwächeren Umsatzentwicklung und den im Vorjahresvergleich verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen einher (2020: 5,8 Mio. €, 2019: 22,9 Mio. €). Im Jahr zuvor hatten die sonstigen betrieblichen Erträge einen Ertrag in Höhe von 14 Mio. € aus der Beteiligung an einem Logistik-/Grundstücksprojekt enthalten.

EBIT Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 6,3 Mio. € (2019: 12,1 Mio. €, -48,1 %). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 1,4 % (2019: 2,3 %).

Finanzergebnis Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mio. € (2019: 0,9 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich von 0,9 Mio. € in 2019 um 40,1 % auf 1,3 Mio. € in 2020.

Ertragsteuern Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ertrag von 2,9 Mio. €. In 2019 belief sich der Ertrag auf 3,2 Mio. €. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag.

Ergebnis und Dividende Das Ergebnis 2020 betrug 3,1 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von –49,0 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,25 € (2019: –3,93 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2020	01.01.2019
in Tausend €	– 31.12.2020	– 31.12.2019
Umsatzerlöse	631.780	737.836
Sonstige betriebliche Erträge	5.837	22.911
Materialaufwand	-507.662	-602.513
Personalaufwand	-10.264	-10.893
Abschreibungen	-3.036	-3.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.388	-131.745
Erträge aus Beteiligungen	1.167	932
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	315
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-303	-20.754
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.174	-44.332
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.311	-1.356
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.284	916
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.937	3.192
Ergebnis nach Steuern	3.131	-49.021
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzergebnis	-29.953	-33.084

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die konsequente Verfolgung unserer Maßnahmen zur Kostensenkung, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer Verbesserung der Profitabilität geführt. Mit dem Erreichten sind wir trotz des Umsatzrückgangs entsprechend zufrieden. In 2019 hatten die Verlustübernahmen von Tochtergesellschaften das Ergebnis der Delticom AG erheblich belastet. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen haben wir die Grundlagen dafür geschaffen, die Gesellschaft auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zurückzuführen und werden dies auch im laufenden Jahr weiterverfolgen.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führte die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsbereiche zusammen mit einem stringenten Working Capital Management zu einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2020 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio. € (2019: 3,0 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2020 mit 155,8 Mio. € um 27,6 % unter dem Vorjahreswert von 215,2 Mio. €.

Langfristig
gebundenes
Vermögen
Vorräte

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 94,6 Mio. € auf 83,3 Mio. €.

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3,3 Mio. € (2019: 6,7 Mio. €). Sie bestehen fast ausschließlich aus unterwegs befindlicher Ware. Der Rückgang im Stichtagsvergleich geht mit dem aktiven Bestandsmanagement zur Optimierung des Working Capital einher.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 28,7 Mio. € (2019: 82,4 Mio. €). In 2019 bestanden Forderungen gegen die Pnebo in Höhe von 82,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,7 Mio. € sind um 103,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2019: 6,7 Mio. €).

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände von 15,0 Mio. € (2019: 17,5 Mio. €) beliefen sich die Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen auf insgesamt 11,0 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2020.

Liquidität	<p>Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 1,8 Mio. €. Zum 31.12.2020 betrug die "bilanzielle Liquidität" 2,7 Mio. € (2019: 0,9 Mio. €, +192,2%).</p> <p>Die Summe des Umlaufvermögens von 63,4 Mio. € lag vornehmlich aufgrund der im Stichtagsvergleich reduzierten Bestände an Vorräten und Forderungen gegen verbundene Unternehmen unter dem entsprechenden Vorjahreswert (2019: 118,2 Mio. €).</p>
Latente Steueransprüche	<p>Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat einen Aktivüberhang von 8,7 Mio. € (2019: 5,8 Mio. €) der aktiven gegenüber den passiven latenten Steuern aktiviert.</p>
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<p>Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 64,7 Mio. € oder 32,4 % von 199,9 Mio. € auf 135,2 Mio. €. Dieser Rückgang geht im Wesentlichen mit den wesentlich niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen einher. Die Rückstellungen erhöhten sich um 6,8 % oder 0,3 Mio. € auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 131,0 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 (2019: 196,0 Mio. €) entfielen 53,9 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 56,3 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 2,4 Mio. € oder 4,2 % gesunken.</p>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<p>Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 36,1 Mio. € (2019: 63,8 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. In 2019 beinhalteten diese langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,4 Mio. €.</p>
Eigenkapital	<p>Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 3,1 Mio. € oder 20,5 % auf 18,4 Mio. € (2019: 15,3 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 7,1 % auf 11,8 %.</p>
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	<p>Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen.</p>

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	83.278	94.585
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.520	4.020
Sachanlagen	7.623	7.965
Finanzanlagen	73.135	82.600
Umlaufvermögen	63.432	114.229
Vorräte	3.322	6.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.665	6.730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.746	82.413
Sonstige Vermögensgegenstände	14.961	17.497
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.739	937
Rechnungsabgrenzungsposten	369	629
Aktive latente Steuern	8.737	5.760
Aktiva	155.815	215.203

in Tausend €	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	18.406	15.275
Gezeichnetes Kapital	12.463	12.463
Kapitalrücklage	35.696	35.696
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-29.953	-33.084
Rückstellungen	4.217	3.948
Steuerrückstellungen	46	0
Sonstige Rückstellungen	4.171	3.948
Verbindlichkeiten	130.960	195.977
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.081	63.836
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.540	4.566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.924	56.285
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.593	66.858
Sonstige Verbindlichkeiten	7.823	4.433
Rechnungsabgrenzungsposten	2.232	3
Passiva	155.815	215.203

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft „Reifen Europa“ einhergehend mit der Einstellung nicht profitabler Geschäftsfelder führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer Stärkung der Finanz- und Vermögenslage sowie einer Verbesserung der Innenfinanzierungskraft der Delticom AG. Wenngleich das Eigenkapital der Delticom AG nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so sind wir mit den im letzten Jahr bereits erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Fi-

finanz- und Vermögenslage dennoch zufrieden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in unveränderter Höhe in Anspruch nehmen. Auch im laufenden Jahr werden wir den Schwerpunkt auf eine weitere Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage legen, um die Grundlagen für einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zu legen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick* (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben.

Dieser Trend kann sich positiv für Delticom als Online-Händler auswirken, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen Reifen online zu kaufen und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z.B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und Erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikomanagement

Definitionen

Risiken

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate	Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.
Risikoeinstufung	Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2020 hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio € Netto-Schadenserwartung) Risiken.
Brutto-/Nettorisiko	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.</p> <p>Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.</p>

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, Interne Risiko-Revision und Vorstand.

Risk-Support-Team	Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.
Riskmanager	Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.
Interne Risiko-Revision	Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Bestandsgefährdendes Risiko

Liquiditätsengpass/ Überschuldung

Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts und des frühzeitigen Einkaufs der Lagerware teilweise Monate vor dem erwarteten Saisonhochpunkt ergibt sich unterjährig die Notwendigkeit zur Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Akkreditivlinien. Dementsprechend ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in erheblichem Maße von der Fortführung des Finanzierungsrahmens bei den Bankenpartnern abhängig. Hierbei handelte es sich bis zum Abschluss der Sanierungsvereinbarung im Dezember 2019 um bilaterale Vereinbarungen mit den einzelnen Häusern. Teile der Kreditlinien waren in der Vergangenheit saisonal befristet, da der volle Finanzierungsrahmen nicht über das gesamte Jahr hinweg benötigt wurde.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in 2018, der Verzögerung bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 und der damit einhergehenden Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung gestalteten sich die bilateralen Gespräche zur Fortführung bzw. Verlängerung kurzfristig auslaufender Kreditlinien ab Mitte 2019 zunehmend schwierig.

Dies hat die Gesellschaft zur Jahresmitte 2019 zum Anlass genommen, unverzüglich korrigierende Maßnahmen einzuleiten. So wurde beispielsweise ein spezialisiertes Beratungsunternehmen mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt, welches sich an den IDW-S6-Standard anlehnt. Ferner erfolgte die Mandatierung eines auf M&A spezialisierten Unternehmens, um Käufer für Tochterunternehmen zu akquirieren und insbesondere um nach Möglichkeiten für neues Kapital (Eigenkapital/Fremdkapital) außerhalb der bestehenden Finanzierungspartner zu suchen. Zudem erfolgte im Rahmen des eingeleiteten Restrukturierungsprozesses die Festlegung des Unternehmenszwecks für die Zukunft – Konzentration auf das Reifengeschäft Europa und damit einhergehend die Entscheidung zur Aufgabe unprofitabler Geschäftsbereiche/-einheiten. Eine detaillierte Beschreibung der in 2019 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen finden sich im zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im Bereich „Bestandsgefährdendes Risiko“ (S. 76 ff.).

Über diverse Standstill-Vereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2019 der Prozess mit den Finanzierungspartnern erfolgreich gestaltet und mündete in einer Sanierungsvereinbarung, die am 13. Dezember 2019 mit allen Finanzierern geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurden die bestehenden und notwendigen Finanzierungsbedarfe bestätigt und sind nun bis Ende 2021 unter der Voraussetzung der Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Milestones sicherge-

stellt. Einen notwendigen Finanzierungsbaustein konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 aus der operativen Performance heraus schließen.

Mit der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 liegt die Gesellschaft vor der Sanierungsplanung, welche auf Konzernebene ein positives Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2021 vorsah. Durch die Einstellung unprofitabler Geschäftsfelder und Dank des klaren Fokus auf Kostenmanagement und Effizienzsteigerung verläuft der Sanierungsprozess der Delticom AG bislang erfolgreich. Trotz der vorhandenen Sanierungsvereinbarung und der guten Turnaround-Performance bleibt allerdings eine Unsicherheit hinsichtlich der Finanzierungssicherheit bestehen, da Delticom die für den Sanierungszeitraum bis Ende 2021 vereinbarten Milestones zur Sicherung der Finanzierung weiterhin zu erfüllen hat. Zudem stellt sich unter „Going-concern Prämissen“ die Frage nach der Finanzierungssicherheit über den 31.12.2021 hinaus. Wenngleich die Anschlussfinanzierung derzeit noch nicht vertraglich gesichert ist, so arbeitet die Gesellschaft bereits an einer entsprechenden Finanzierungslösung. Diese sieht verschiedene Finanzierungsbausteine vor, welche bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres im Finanzierererkreis adressiert worden sind, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts noch nicht vertraglich fixiert waren.

In Zusammenhang mit diesen Ereignissen bzw. Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Delticom AG (bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. der Delticom Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen (bestandsgefährdendes Risiko).

Wesentliche Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € absteigend dargestellt.

Die deutliche Reduzierung der Anzahl wesentlicher Einzelrisiken zum Vorjahr resultiert auf die Umstellung der Klassifizierung nach Netto-Schadenserwartung.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir

haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

COVID-19

Corona hat unterschiedlichste Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, aber auch auf operative Prozesse der Delticom. So ist zum einen die Pandemie an sich noch nicht überstanden und in vielen Ländern gibt es eine Beschränkung des öffentlichen Lebens. Lockdowns und die Angst vor Ansteckungen mit COVID-19 haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das öffentliche Leben weltweit nicht mehr wie gewohnt verlief. Viele Menschen arbeiteten im Homeoffice und reduzierten private Kontakte. Dies führte zu einer reduzierten Fahrleistung zum einen, aber auch zu einem Bedürfnis Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Die veränderten Lebensbedingungen hatten auch auf die operativen Prozesse bei Delticom Auswirkungen. So arbeiteten möglichst viele Mitarbeiter im Homeoffice und auf Präsenzmeetings wurde weitgehendst verzichtet. Die Hygienestandards wurde selbstverständlich erhöht und Pandemiepläne implementiert. Eine konsequent verfolgte Präventivstrategie trug dazu bei, dass sich zu keiner Zeit Corona im Konzern ausbreiten konnte. Auch die dezentrale Anordnung der Lager- und Call-Center-Standorte hielt das Risiko der großflächigen Ausbreitung von Corona innerhalb des Konzerns zu jeder Zeit gering.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko, aber auch als Chance angesehen werden.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von

Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen wird, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von

Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen.

Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar.

Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

Geschäfte in Fremdwährungen können Währungsschwankungen unterliegen und zu Verlusten führen.

Die Treasury-Abteilung sichert Fremdwährungsgeschäfte ab, um das Risiko von Währungsschwankungen zu minimieren. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Delticom bietet den Kunden eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten in den Onlineshops an, wodurch es zu Forderungsausfällen kommen kann.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben dar-

über hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und

Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Das dargestellte bestandsgefährdende Risiko eines Liquiditätsengpasses bzw. einer Überschuldung stellt grundsätzlich eine Unsicherheit für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats

wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Gesamtjahresumsatz in einer Spanne zwischen 550 Mio. € und 590 Mio. €, einhergehend mit einem EBITDA zwischen 16,0 Mio. € und 20,0 Mio. €. Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus klar auf Profitabilität. Trotzdem das Coronavirus die Lage in Europa nach wie vor bestimmt, streben wir für das Gesamtjahr eine moderate Umsatzsteigerung entsprechend unserer Ertragsziele an. Die richtige Balance zwischen Wachstum und Profitabilität behalten wir auch weiterhin fest im Blick.

Prognosebericht

Gesamtjahresprognose 2020 – Begründung der Abweichungen

Umsatz und EBITDA

In unserer zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 formulierten Prognose erachteten wir einen Konzernumsatz in einer Spanne von 600 Mio. € bis 630 Mio. € als erreichbar unter der Annahme, dass sich das in Europa rasant ausbreitende Coronavirus nicht nachhaltig auf das Fahrverhalten und die europäische Ersatzreifennachfrage im Geschäftsjahr 2020 auswirkt. Im Rahmen dieser Bandbreite planten wir auf Gesamtjahressicht mit der Erreichung eines EBITDA in einer Spanne von 1 Mio. € bis 5 Mio. € unter Berücksichtigung, dass das operative Ergebnis durch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von voraussichtlich 4 Mio. € belastet wird. Auf Halbjahressicht lag das Absatzvolumen im europäischen Pkw-Ersatzreifenmarkt um mehr als 20 % hinter dem Vorjahr zurück. Zur Eindämmung des Coronavirus und zur Entlastung der Gesundheitssysteme hatten viele europäische Staaten vornehmlich ab März einen harten Lockdown verhängt. Die deutlich eingeschränkte Bewegungs- und Reisefreiheit in Europa blieb entsprechend nicht ohne Folgen für den Ersatzbedarf. Auf Halbjahressicht lag der Konzernumsatz mit 238,0 Mio. € um 46,6 Mio. € bzw. 16,4 % hinter dem Vorjahresumsatz zurück.

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft einhergehend mit den Maßnahmen zur Kostensenkung und Margensteigerung hatten im zweiten Quartal bereits eine deutliche Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vergleichsquarter trotz eines rückläufigen Q2-Umsatzes zur Folge. Die Geschäftsentwicklung auf Halbjahressicht nahmen wir zum Anlass, um die Gesamtjahresprognose nicht zuletzt auch aufgrund der Marktsituation zu adjustieren. Trotz eines gewissen Nachholeffekts einhergehend mit den schrittweisen Lockerungen war nicht davon auszugehen, dass der rückläufige Umsatz des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte vollständig aufgeholt werden kann. Entsprechend reduzierten wir unsere Prognose für den Umsatz im Gesamtjahr im Rahmen der Halbjahresberichterstattung und sahen hier nun eine Spanne von 550 Mio. € bis 570 Mio. € als erzielbar an. Gleichzeitig hoben wir allerdings unsere EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr auf eine Spanne zwischen 5 Mio. € und 8 Mio. € an. Diese Anhebung erfolgte, obwohl hinsichtlich der außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit

der Restrukturierung nunmehr mit einem zusätzliche Aufwand in Höhe von 1 Mio. € und dementsprechend mit 5 Mio. € im Gesamtjahr gerechnet werden musste, nachdem sich die Aufwendungen auf Halbjahressicht bereits auf 3,9 Mio. € belaufen hatten.

Mit Vorlage der Neunmonatszahlen nahmen wir eine neuerliche Adjustierung der Gesamtjahresprognose vor. Entsprechend der Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten und unter Berücksichtigung wieder ansteigender Infektionszahlen in Europa ab dem Herbst, hielten wir auf Gesamtjahressicht an der Erreichung des unteren Endes der prognostizierten Umsatzbandbreite fest. Für das EBITDA behielten wir die im Sommer formulierte Bandbreite zwischen 5 Mio. € und 8 Mio. € aufrecht, obwohl nunmehr für das Gesamtjahr nochmals höhere Restrukturierungskosten zu erwarten waren. Aufgrund einer zeitintensiveren Vertragsgestaltung im Zusammenhang mit der Bestellung von Auslandssicherheiten waren die außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr nunmehr mit rund 7 Mio. € zu kalkulieren.

Anfang Dezember wurde eine erneute Anhebung der EBITDA-Prognose erforderlich, da sich aus Projektentwicklungen heraus die Möglichkeit zur Realisierung eines außerordentlichen Ertrags von mehr als 9 Mio. € bis Jahresende hinreichend konkretisiert hatte. Die Bandbreite für das EBITDA lag nunmehr bei 14 Mio. € bis 17 Mio. € bei unveränderter Annahme, dass der Umsatz im Gesamtjahr am unteren Ende des Prognosekorridors (550 Mio. €) liegen wird. Mit einem Konzernumsatz in Höhe von 541,3 Mio. € im Gesamtjahr haben wir die Prognose letztendlich um 1,6 % und damit leicht unterschritten. Die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen in Europa und die Verschärfung des Lockdowns in Deutschland zum wetterbedingt verspäteten Saisonhochpunkt haben dazu geführt, dass der Umsatz im Dezember etwas schwächer ausfiel als wir es erwartet hatten. Auch um Schlussquartal haben wir die Zielsetzung zur Generierung ausreichend profitabler Umsätze dennoch stringent weiterverfolgt. Mit 15,0 Mio. € liegt das im Gesamtjahr erzielte EBITDA entsprechend innerhalb der adjustierten Bandbreite.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Nach dem historischen Rückgang im abgelaufenen Jahr wird die Weltwirtschaft gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in diesem Jahr sehr kräftig expandieren. Im Jahresverlauf ist mit einer zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung gegen das Coronavirus zu rechnen. Die Impfungen besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen haben bereits vielerorts begonnen. Durch Produktionserhöhungen und die Zulassung weiterer Impfstoffe, wird das Impfangebot an die Bevölkerung schrittweise erhöht. Die Impfungen führen nach Meinung von Experten zu einer Verringerung der Infektionsrisiken und entsprechend zu einer fortschreitenden Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Branchen. Für die zweite Jahreshälfte 2021 wird mit einer sehr kräftigen Ausweitung der Aktivität im Tou-

rismus, im Fernverkehr und im Unterhaltungsgewerbe gerechnet. Hierbei handelt es sich um die Wirtschaftszweige, bei denen es im Zuge der bisherigen gesamtwirtschaftlichen Erholung aufgrund der anhaltenden Kontakt- und Reisebeschränkungen innerhalb Europas noch nicht zu einer deutlichen Annäherung an ein Normalniveau der Geschäftstätigkeit gekommen ist. Gestützt von niedrigen Zinsen und einkommensstützenden Maßnahmen der Finanzpolitik dürfte der private Konsum kräftig zulegen, sobald zurückgestaute Bedürfnisse durch entsprechende Öffnungen wieder gedeckt werden können. Unter der Annahme, dass es gelingt, durch die gegenwärtigen Eindämmungsmaßnahmen die Infektionszahlen nachhaltig zu reduzieren, rechnen die Experten für das laufende Jahr mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 6,1 %.

Europa

Die Entwicklung der Konjunktur im Euroraum wird auch in diesem Jahr maßgeblich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängen. Die Experten des IfW rechnen damit, dass mit der zunehmenden Verteilung von Impfstoffen und unterstützt durch wärmeres Wetter ab dem Frühjahr die Kontrolle der Infektionszahlen immer besser gelingt, und weitreichende Beschränkungen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des Sommers immer weniger notwendig sein werden. In diesem Fall würde die zwangsweise heruntergefahrenen wirtschaftliche Aktivität wohl zügig wieder zurückkehren, zumal aufgebaute Kaufkraft der privaten Haushalte aus den zurückliegenden Monaten dann nachfragewirksam werden kann. Bei diesem Verlauf geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,9 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Auch für Deutschland sehen Experten den weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens im Zusammenhang mit der Coronapandemie als wichtigsten Einflussfaktor für die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität im laufenden Jahr. Es wird davon ausgegangen, dass die aktuellen Einschränkungen noch bis mindestens Anfang März Bestand haben werden. Vor dem Hintergrund der jüngst wieder gestiegenen Infektionszahlen und der Mutierung des Virus ist derzeit ein klares Bild über mögliche Verlängerungen der Beschränkungen oder Lockerungen nicht gegeben. Mit Blick auf eine mildere Witterung und den zunehmenden Impfschutz erwartet das IfW, dass im Sommerhalbjahr 2021 nach und nach sämtliche Maßnahmen zum Infektionsschutz auslaufen, die die ökonomische Aktivität behindern. Angesichts dessen rechnen die Experten für 2021 mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch weiterhin zunehmen. Der "Global Digital Report 2021" geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 4,6 Mrd. Menschen und damit knapp 60 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Dies ist ein Anstieg von 7,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Studie gaben 77 % der Internetnutzer weltweit an, im letzten Monat einen Onlinekauf getätigt zu haben. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel

(bevh) geht davon aus, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um 12,5 % wachsen wird. Zudem ist gemäß des bevhs auch die Kundenzufriedenheit der deutschen Onlinekäufer im letzten Jahr von 94,5 % auf 95,3 % weiter gestiegen, eine Verbesserung um 0,8 Prozentpunkte.

Ersatzreifenmarkt

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns führten auf europäischer Ebene im letzten Jahr zu einer erheblichen Einschränkung der Mobilität und einem deutlichen Rückgang der Ersatzreifennachfrage. Zudem blieben die pandemiebedingte Wirtschaftskrise und die Notwendigkeit zur temporären Schließung von Produktionsstätten nicht ohne Folgen für die Reifenbranche. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Ob 2021 eine Trendwende einleiten wird, bleibt allerdings abzuwarten und ist vornehmlich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängig.

Prognose 2021

Fokus auf das Kerngeschäft

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Durch die Refokussierung auf das Kerngeschäft und die ergriffenen Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr den Weg für die Rückkehr auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs geebnet. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Wachstumschancen in Zukunft wieder verstärkt ergreifen können. Das Geschäft in den USA werden wir auch zukünftig weiter fortsetzen. Mit den über die letzten Jahre getätigten Investitionen ist es gelungen, das Geschäft in den USA profitabel auszurichten. Entsprechend geht aus der Fortsetzung des US-Geschäfts keine Belastung für das Ergebnis der Delticom-Gruppe einher. Auch in den USA sehen wir mit Blick auf die Onlinepenetration im Bereich Ersatzreifen weitere Wachstumschancen. Auch dort werden wir die notwendige Balance zwischen Wachstum und Profitabilität fest im Auge behalten.

Positive Neukundenentwicklung

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und unserer internationalen Ausrichtung gehen wir davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 mehr als 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 15,9 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem

unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen. Dementsprechend wird erwartet, dass sich die Anzahl der Wiederkäufer auf Gesamtjahressicht positiv entwickelt.

Umsatz und EBITDA

Wir rechnen damit, im laufenden Jahr einen Konzernumsatz in einer Spanne von 550 Mio. € und 590 Mio. € erzielen zu können. Für das Wachstum in diesem Jahr wird entscheidend sein, wie schnell die europäischen Staaten die Mobilitätsbeschränkungen aufheben und zu einer gewissen Normalität zurückkehren können. Der Ersatzreifenkauf kann nicht unendlich lange aufgeschoben werden. Entsprechend ist ein Nachholeffekt für die kommenden Monate nach einem deutlich rückläufigen Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr nicht auszuschließen. Unter Berücksichtigung, dass im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 aus den geschlossenen Geschäftsbereichen insgesamt noch ein Umsatz im einstelligen Millionenbereich resultierte, würde die Erreichung des unteren Endes des Umsatzkorridors ein moderates Wachstum im Kerngeschäft im laufenden Jahr bedeuten. Mit der prognostizierten Umsatzspanne bilden wir die Unsicherheiten über die Entwicklung im laufenden Jahr ausreichend ab und berücksichtigen ferner Wachstumschancen, die sich aus einer für dieses Jahr prognostizierten Überwindung der Pandemie in Europa möglicherweise ergeben können.

Trotz des antizipierten Wachstums liegt unser Fokus auch in diesem Jahr auf Profitabilität. Für das EBITDA planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz mit einer Spanne von 16 Mio. € und 20 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass mit Überschreitung des unteren Endes der Umsatzprognose das EBITDA entsprechend direkt steigt.

Auch im laufenden Geschäftsjahr ergeben sich aus der laufenden Restrukturierung heraus außerordentliche Aufwendungen. Wir planen diese in einer Höhe von ca. 4 Mio. €.

Investitionen

Auch im laufenden Jahr werden wir in die Erweiterung und technische Ausstattung unserer Lagerinfrastruktur investieren. Die Höhe der Investitionen im Gesamtjahr wird sich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capital Managements wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Auch für das laufende Jahr planen wir mit einem positiven Free Cashflow von mehr als 10 Mio. €. Nach wie vor läuft der Prozess zum Einwerben von zusätzlichem Eigen- oder Fremdkapital in die Delticom AG. Darüber hinaus wollen wir die Vermögens- und Finanzlage aus der operativen Performance heraus weiter stärken. Die Finanzierung ist bis Ende des laufenden Jahres vertraglich vereinbart und entsprechend mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gesichert. Konkrete Lösungen für eine Anschlussfinanzierung ab 2022 wurden bereits erarbeitet, werden hinsichtlich Bedarf und Notwendig-

keit weiter konkretisiert und befinden sich in Abstimmungen und Verhandlungen. Der Vorstand geht aufgrund seiner Abstimmungen und Verhandlungen mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit davon aus, dass eine Anschlussfinanzierung ab 2022 erfolgreich abgeschlossen wird. Das Management der Delticom AG verfolgt die klare Zielsetzung, den unterjährigen Finanzbedarf zur Vorfinanzierung des Lagerbestandsaufbaus und dementsprechend die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern weiter zu reduzieren.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft, einer veränderten Organisationsstruktur und den Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette werden wir vorhandene Wachstumspotentiale zukünftig wieder gezielter erschließen können. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch die Optimierung der Lagerbestände und ein konsequentes Working Capital Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB wie folgt:

Nr. 1: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 12.463.331 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Zusammensetzung
des gezeichneten
Kapitals

Nr. 2: Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Beschränkungen, die
Stimmrechte oder
die Übertragung von
Aktien betreffen

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Der Aktionär Binder GmbH hat sich zudem gegenüber dem Aktionär Prüfer GmbH verpflichtet, in Hauptversammlungen der Gesellschaft für alle Maßnahmen zu stimmen, die Bestandteil des Einstiegs eines Investors auf Ebene der Delticom AG mit dem Ziel der Stärkung der Kapitalbasis der Delticom AG sind. Die Binder GmbH hat sich ferner gegenüber der Prüfer GmbH verpflichtet, im Fall des Verkaufs und der Übertragung der von der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an der Delticom AG gehaltenen Aktien an einen Investor auf Verlangen der Prüfer GmbH ihre Aktien ebenfalls zu denselben wirtschaftlichen Bedingungen an den Investor zu verkaufen und zu übertragen, sofern der Investor nicht mit der Prüfer GmbH oder der Seguti GmbH verbunden ist oder diesen sonst nahesteht, der Investor alle Aktien der Binder GmbH zu denselben Bedingungen zu erwerben bereit ist, die Garantien und Gewährleistungen im Rahmen der Transaktion üblich sind und keine gesamtschuldnerische Haftung der Binder GmbH mit anderen Veräußerern besteht.

Die vorstehenden Verpflichtungen der Binder GmbH stehen im Zusammenhang mit ähnlichen Verpflichtungen, welche die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH ge-

genüber einem Aktientreuhänder, welcher die Sicherungsinteressen bestimmter Kreditinstitute als Finanzierer der Delticom AG wahrnimmt, übernommen haben.

Nr. 3: 10 % der
Stimmrechte
überschreitende
Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Nr. 4: Inhaber
von Aktien mit
Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 02.05.2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.05.2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der

Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2017).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts aus-

gegeben werden und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital I/2017 wurde am 17.05.2017 in das Handelsregister eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen

an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabebetrag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen –

vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital 1/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden noch keine Optionsrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital 1/2020). Das bedingte Kapital 1/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des bedingten Kapitals wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen oder Aktien ausgegeben.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 04.05.2020. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufgebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte

Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Sanierungsvereinbarung mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Sanierungsvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels wie in der Sanierungsvereinbarung definiert außerordentlich zu

kündigen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Sanierungsvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Sanierungsvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Sanierungsvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

Delticom AG, Hannover
Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.520	3.717
2. Geleistete Anzahlungen	0	303
	<u>2.520</u>	<u>4.020</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.199	3.490
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.424	2.778
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	1.697
	<u>7.623</u>	<u>7.965</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.982	66.032
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	915	12.578
3. Sonstige Ausleihungen	6.238	3.990
	<u>73.135</u>	<u>82.600</u>
	83.278	94.585
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	3.322	6.652
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.665	6.730
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.745	82.413
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.961	17.497
	<u>57.371</u>	<u>106.640</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.738</u>	<u>937</u>
	63.431	114.229
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	369	629
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	8.737	5.760
	<u>155.815</u>	<u>215.203</u>

PASSIVA	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.463	12.463
<small>(bedingtes Kapital EUR 6.040.000,00; Vorjahr EUR 540.000,00)</small>		
II. Kapitalrücklage	35.696	35.696
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	200	200
IV. Bilanzverlust	-29.953	-33.084
	18.406	15.275
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	46	0
2. Sonstige Rückstellungen	4.171	3.948
	4.217	3.948
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.081	63.836
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.539	4.566
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.924	56.285
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.593	66.857
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.823	4.433
	130.960	195.977
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.232	3
	155.815	215.203

Delticom AG, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	631.779	737.836
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.837	22.911
	637.616	760.747
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	507.662	602.513
	507.662	602.513
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.860	9.397
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 80 (Vorjahr T€ 66)	1.404	1.497
	10.264	10.894
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.036	3.529
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.388	131.744
	631.350	748.680
7. Erträge aus Beteiligungen	1.167	931
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266	315
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.284	916
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	4.174	44.332
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	304	20.754
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.311	1.356
	-6.072	-64.280
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.937	-3.193
14. Ergebnis nach Steuern	3.131	-49.020
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.131	-49.020
16. Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag)	-33.084	15.936
17. Bilanzverlust	-29.953	-33.084

Delticom AG, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover (Amtsgericht Hannover HR B 58026) zum 31. Dezember 2020 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr wurden die DeltiStorage GmbH, die DeltiParts GmbH und die Mobile Mech GmbH auf die Delticom AG rückwirkend zu Buchwerten auf den 1. Januar 2020 verschmolzen. Das Verschmelzungsergebnis beträgt in Summe T€ 18.

Aufgrund der Verschmelzungen sind Vergleiche zu den Vorjahreszahlen in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt möglich. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit zum Vorjahr werden die folgenden Erläuterungen gemacht. Wären die Verschmelzungen bereits zum 1. Januar 2019 erfolgt, hätten sich höhere Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 617 und höhere Schulden in Höhe von T€ 2.794 zum Bilanzstichtag des Vorjahres sowie höhere Erträge in Höhe von T€ 2.053 sowie höhere Aufwendungen in Höhe von T€ 1.376 im Geschäftsjahr 2019 ergeben.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Software wird über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Markenrechte werden im aktuellen Jahr vollständig abgeschrieben sein.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen linear über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 800 je Vermögensgegenstand, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Ersatzteile für die Fördertechnik und unterwegs befindliche Handelswaren sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine angemessene Pauschalwertberichtigung.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und Valutaverbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Zugangstag oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag passiviert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungsrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,49 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,66 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus den Gewerbesteuerhebesätzen von 480 % und 240 %, unter Berücksichtigung der Zerlegungskriterien nach §§ 28 ff. GewStG.

Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten von Anlage- und Umlaufvermögen nicht einbezogen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, die Bestandteil des Anhangs ist. Der Rückgang der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 11,7 Mio. zurück zu führen. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2020 eingeführten Intercompany-Netting-Verfahren, bei dem alle Ausleihungen, die nicht mehr dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen bzw. eine Laufzeit von bis zu einem Jahr hatten und alle Forderungen und Verbindlichkeiten gleicher Art und Fälligkeit verrechnet bzw. durch Gutschrift oder Belastung auf dem Konzernverrechnungskonto entstandene Netting-Forderungen bzw. Netting-Verbindlichkeiten abgetreten werden. Die Forderung gegenüber den in das „Netting“ einbezogenen Gesellschaften beträgt zum Bilanzstichtag T€ 27.462 und wird in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber in das Netting einbezogene Gesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T€ 24.419 und werden in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Insbesondere die aufgeführte Verrechnung bzw. Abtretung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. durch Gutschrift oder Belastung auf dem Konzernverrechnungskonto entstandene Netting-Forderungen bzw. Netting-Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen im Rahmen des Netting-Verfahrens führte zu einer Reduzierung der Bilanzsumme auf T€ 155.815 (Vorjahr T€ 215.203).

Unter den **Vorräten** werden zum Bilanzstichtag neben einem kleinen Anteil an Ersatzteilen für die Fördertechnik T€ 152 (Vorjahr T€ 152) unterwegs befindliche Waren der Delticom AG ausgewiesen. Den wesentlichen Lagerbestand an Reifen hält die Tochtergesellschaft Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.665	6.730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.745	82.413
(davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 0; Vorjahr T€ 81.761)		
(davon aus Finanzforderungen T€ 27.462; Vorjahr T€ 0)		
(davon aus Ergebnisabführungsverträgen T€ 1.284; Vorjahr T€ 242)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0; Vorjahr T€ 0)		
Sonstige Vermögensgegenstände	14.961	17.497
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€ 0; Vorjahr T€ 0)		
Summe	57.371	106.640

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von T€ 2.738 (Vorjahr T€ 937) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von T€ 8.737 resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die größtenteils im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind, aus einem Bilanzansatzunterschied der Rückstellung für Retouren, aus einer steuerlich abweichend zu bewertenden Umweltrückstellung und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung.

Das **gezeichnete Kapital** setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf € 11.839.440. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr € 12.463.331.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Die Prüfer GmbH (und die mit ihr verbundene Seguti GmbH) haben Ende 2019 mit den kreditgebenden Banken Vereinbarungen betreffend die Fortführung der Finanzierung und des Restrukturierungsprogramms der Delticom-Gruppe bis Ende 2021 getroffen.

Auf Grundlage dieser Vereinbarungen wurden Stimmrechtsvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an einen Treuhänder erteilt, wonach es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG kommt. Aufgrund einer freiwillig gegenüber der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung.

Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 1. Mai 2022 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausend sechshundertfünfundsechzig) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu EUR 142.332 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insge-

samt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 25 %
- risikoloser Zinssatz: -0,095 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von € 3,75 (05.01.2017), € 2,88 (10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 1,42 (17.04.2019) je Aktienoption.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den

Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 05.05.2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10-% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung galt bis zum 04.05.2020 und ist dementsprechend abgelaufen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde eine neue Ermächtigung geschaffen. Danach ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Die **Kapitalrücklage** beträgt € 35.696.456,10 (Vorjahr € 35.696.456,10) und umfasst Beträge im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 (€ 34.342.656,00; Vorjahr € 34.342.656,00) und Nr. 2 (€ 1.353.800,10; Vorjahr € 1.353.800,10) HGB.

Der Bilanzgewinn zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

in €	2020	2019
Bilanzverlust/-gewinn 1.1.	-33.084.373,10	15.936.301,23
Gewinnausschüttung	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.131.109,28	-49.020.674,33
Bilanzverlust 31.12.	-29.953.263,82	-33.084.373,10

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungs- und Schließungskosten (T€ 744), Personalverpflichtungen (T€ 543), sowie Rückstellungen für Umweltauflagen (T€ 600). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen u.a. für Jahresabschlusskosten, Retouren, Kundenboni und ausstehende Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** teilen sich wie folgt nach Laufzeiten auf:

	Total	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	36.081 (63.836)	36.081 (58.419)	0 (5.417)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.5439 (4.566)	4.539 (4.566)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	53.924 (56.285)	53.924 (56.285)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	28.593 (66.858)	28.593 (66.858)	0	0
- davon aus Finanzschulden (Vorjahr)	24.419 (0)	24.419 (0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.823 (4.433)	7.823 (4.433)	0 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	2.497 (3.802)	3.802 (3.802)	0 (0)	0 (0)
- davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	46 (9)	46 (9)	0 (0)	0 (0)
	130.960 (195.978)	130.960 (190.561)	0 (5.417)	0 (0)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 20.083), Verbindlichkeiten für

Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von T€ 4.174 (Vorjahr T€ 44.332) und Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung in Höhe von T€ 24.419 (Vorjahr T€ 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind entsprechend der geschlossenen Vereinbarungen vollständig zum 31.12.2021 fällig. Für sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen auf Basis einer Sicherheitenpoolvereinbarung mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen
- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland sowie eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht
- Verpfändung der Anteile der Delticom AG an der Delticom North America Inc.
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** sind ungesichert.

Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD		GBP	
	31.12.20	31.12.19	31.12.20	31.12.19
	T €	T €	T €	T €
Devisentermingeschäfte positiv	6	0	0	8
Devisentermingeschäfte negativ	-329	-99	0	0

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte in Form von Forwards bzw. Swaps mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt TUSD -22.275 (Vorjahr TUSD -11.700) und TGBP 0 (Vorjahr TGBP 900). Die negativen Nominalwerte bei USD resultiert aus Verkaufsüberhängen gegenüber den Käufen in diesen Währungen.

Zum Stichtag wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von T€ 329 (Vorjahr T€ 99) passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Summe der **Umsatzerlöse** sind in Höhe von T€ 178.510 (Vorjahr T€ 231.286) an Umsatzerlösen aus Verkäufen von Lagerware der Delticom AG an das Tochterunternehmen Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH enthalten. Insgesamt wurden T€ 380.044 der Umsätze im Inland erzielt. Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt bei Gefahrenübergang im Rahmen der Lieferung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Währungskursgewinne von T€ 3.063 (Vorjahr T€ 2.507), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen T€ 1.876 (Vorjahr T€ 604) sowie Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung aufgrund von Verschmelzungsergebnissen in Höhe von T€ 18 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von T€ 41.592 (Vorjahr T€ 53.699) und Marketing von T€ 12.414 (Vorjahr T€ 22.512). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Miet-, Betriebs- und Lagerhandlingskosten, Kosten für Operations-Center, Rechts- und Beratungskosten sowie Kreditkartengebühren. Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung ergeben sich im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen T€ 6.669 (Vorjahr T€ 3.470). Diese ergeben sich insbesondere aus Beratungskosten für Rechtsanwälte und Banken. Währungskursverluste sind in Höhe von T€ 3.789 (Vorjahr T€ 5.554) entstanden. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 4.971 (Vorjahr T€ 5.461) berücksichtigt. Diese beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 3.637 (Vorjahr T€ 2.972), Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 2.489) sowie Nachzahlungen aus Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von T€ 1.322 (Vorjahr T€ 4).

Die Erträge aus **Beteiligungen** beinhalten ausschließlich Beteiligungserträge der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von T€ 244 (Vorjahr T€ 259).

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die Tyresnet GmbH, All you need GmbH sowie die Giga GmbH.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** beinhalten den Verlustausgleich für die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die DeltiLog GmbH und die Tirendo Holding GmbH, welche aus den Ergebnisabführungsverträgen resultieren.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen an der Delticom Russland OOO (T€ 40) sowie die Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (T€ 263).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.776 (Vorjahr T€ 171).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** führen zu einem Ertrag von T€ 2.937 (Vorjahr T€ 3.192). Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag von T€ 2.976 (Vorjahr T€ 3.060). Gegenläufig hierzu wirkt ein tatsächlicher Steueraufwand in Höhe von T€ 39 (Vorjahr Steuerertrag T€ 132).

D. Ergänzende Angaben

Bestandsgefährdendes Risiko – Liquiditätsengpass/Überschuldung

Aufgrund der Saisonalität des Geschäfts und des frühzeitigen Einkaufs der Lagerware teilweise Monate vor dem erwarteten Saisonhochpunkt ergibt sich unterjährig die Notwendigkeit zur Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Akkreditivlinien. Dementsprechend ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in erheblichem Maße von der Fortführung des Finanzierungsrahmens bei den Bankenpartnern abhängig. Hierbei handelte es sich bis zum Abschluss der Sanierungsvereinbarung im Dezember 2019 um bilaterale Vereinbarungen mit den einzelnen Häusern. Teile der Kreditlinien waren in der Vergangenheit saisonal befristet, da der volle Finanzierungsrahmen nicht über das gesamte Jahr hinweg benötigt wurde.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung in 2018, der Verzögerung bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 und der damit einhergehenden Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung gestalteten sich die bilateralen Gespräche zur Fortführung bzw. Verlängerung kurzfristig auslaufender Kreditlinien ab Mitte 2019 zunehmend schwierig.

Dies hat die Gesellschaft zur Jahresmitte 2019 zum Anlass genommen, unverzüglich korrigierende Maßnahmen einzuleiten. So wurde beispielsweise ein spezialisiertes Beratungsunternehmen mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt, welches sich an den IDW-S6-Standard anlehnt. Ferner erfolgte die Mandatierung eines auf M&A spezialisierten Unternehmens, um Käufer für Tochterunternehmen zu akquirieren und insbesondere um nach Möglichkeiten für neues Kapital (Eigenkapital/Fremdkapital) außerhalb der bestehenden Finanzierungspartner zu suchen. Zudem erfolgte im Rahmen des eingeleiteten Restrukturierungsprozesses die Festlegung des Unternehmenszwecks für die Zukunft – Konzentration auf das Reifengeschäft Europa und damit einhergehend die Entscheidung zur Aufgabe unprofitabler Geschäftsbereiche/-einheiten. Eine detaillierte Beschreibung der in 2019 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen finden sich im zusammengefassten (Konzern-)Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im Bereich „Bestandsgefährdendes Risiko“.

Über diverse Standstill-Vereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2019 der Prozess mit den Finanzierungspartnern erfolgreich gestaltet und mündete in einer Sanierungsvereinbarung, die am 13. Dezember 2019 mit allen Finanzierern geschlossen wurde. Im Wesentlichen wurden die bestehenden und notwendigen Finanzierungsbedarfe bestätigt und sind nun bis Ende 2021 unter der Voraussetzung der Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Milestones sichergestellt. Einen notwendigen Finanzierungsbaustein konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 aus der operativen Performance heraus schließen.

Mit der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 liegt die Gesellschaft vor der Sanierungsplanung, welche auf Konzernebene ein positives Jahresergebnis im Geschäftsjahr

2021 vorsah. Durch die Einstellung unprofitabler Geschäftsfelder und Dank des klaren Fokus auf Kostenmanagement und Effizienzsteigerung verläuft der Sanierungsprozess der Delticom AG bislang erfolgreich. Trotz der vorhandenen Sanierungsvereinbarung und der guten Turnaround-Performance bleibt allerdings eine Unsicherheit hinsichtlich der Finanzierungssicherheit bestehen, da Delticom die für den Sanierungszeitraum bis Ende 2021 vereinbarten Milestones zur Sicherung der Finanzierung weiterhin zu erfüllen hat. Zudem stellt sich unter „Going-concern Prämissen“ die Frage nach der Finanzierungssicherheit über den 31.12.2021 hinaus. Wenngleich die Anschlussfinanzierung derzeit noch nicht vertraglich gesichert ist, so arbeitet die Gesellschaft bereits an einer entsprechenden Finanzierungslösung. Diese sieht verschiedene Finanzierungsbausteine vor, welche bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres im Finanziererkreis adressiert worden sind, jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses und des Lageberichts noch nicht vertraglich fixiert worden sind.

Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen bzw. Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Delticom AG (bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. des Delticom Konzern) zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte, und die Delticom AG bzw. der Delticom Konzern daher möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen (bestandsgefährdendes Risiko).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in T€	2020	2019
Bestellobligo für Waren	41.813	36.363
Mietverpflichtungen	69.322	56.699
Übrige finanzielle Verpflichtungen	2.515	10.985
Gesamt	113.408	104.047

in T€	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
bis zu einem Jahr	41.813	36.363	6.477	5.413	2.273	2.117
1 bis zu 5 Jahre	0	0	30.023	24.090	242	7.693
mehr als 5 Jahre	0	0	32.822	27.196	0	1.175
Gesamt	41.813	36.363	69.322	56.699	2.515	10.985

Innerhalb der Mietverpflichtungen wird ein in 2019 geschlossener Mietvertrag für ein Lager berücksichtigt, das ab 1. Dezember 2020 genutzt wird.

Des Weiteren bestehen harte Patronatserklärungen zugunsten folgender Gesellschaften:

- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH
 - gegenüber einem Reifenlieferanten bis zu 2,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
- Delticom OE s.r.l.:
 - gegenüber verschiedenen Reifenlieferanten sowie gegenüber dem Vermieter eines Warenlagers. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten. Darüber hinaus verpflichtet sich die Delticom AG, die Delticom OE s.r.l. finanziell stets so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.
- DeltiLog GmbH
 - gegenüber verschiedenen Lieferanten sowie dem Vermieter eines Lagers mit Bürogebäude. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
- DeltiCar SAS
 - gegenüber einer Internetplattform. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.

Auf Basis der Sicherheitenpoolvereinbarung mit den beteiligten Banken haftet die Delticom AG gesamtschuldnerisch auch für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Delticom OE S.R.L. Diese Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag T€ 0.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegenüber Lieferanten wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Ergebnisentwicklungen der Gesellschaften von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgegangen. Bezüglich des Haftungsverhältnisses der DeltiCar SAS gegenüber einer Internetplattform ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und Mangels einer bestehenden Verbindlichkeit mit keiner bzw. einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme zu rechnen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 152 (Vorjahr 156) Mitarbeiter beschäftigt. Davon:

- 141 Vollzeitbeschäftigte
- 6 Teilzeitbeschäftigte
- 5 Auszubildende

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Gebler (ab 09.03.2020)

Aufsichtsratsvorsitzender

Rechtsanwalt, Hannover

Rainer Binder (bis 29.02.2020)

Aufsichtsratsvorsitzender

Unternehmer, Hannover

Michael Thöne-Flöge

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Unternehmer, Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Alan Revie (bis 29.02.2020)

Aufsichtsratsmitglied

Unternehmer, Hamilton / Großbritannien

Herr Revie ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Axle Group Holdings Limited, Glasgow.

Karl-Otto Lang (ab 09.03.2020)

Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsführer, Würzburg

Vorstand

Susann Dörsel-Müller, Isernhagen (bis 30.06.2020)

Großkundengeschäft (B2B) Flottengeschäft, Montagepartner,

Philip von Grolman, Hemmingen

Einkauf

Andreas Prüfer, Hannover

Konsumentengeschäft (B2C), Logistik, IT, Großkundengeschäft (B2B), Immobilienmanagement, Vertrieb

Thomas Loock, Kleve

Finanzen, Personal, Recht, Corporate Communications

Harald Blania, Burgthann (befristet 14.08.2020 bis 31.03.2021) CPO (Chief Performance Officer)

Alexander Eichler, Ilmenau (ab 01.06.2020)

Logistik, IT

Torsten Pöttsch, Pfaffing (ab 01.01.2021)

Vertrieb, Shop Management

Bezüge der Leitungsorgane

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer aktienbasierten Vergütung zusammen.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Philip von Grolman					
	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	243	243	243	243	243	243
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	243	243	243	243	243	243
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrfürige variable Vergütung	63	55	0	53	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	63	55	0	53	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	306	298	243	296	243	743
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	306	298	243	296	243	743

in T€	Andreas Prüfer					
	Zuflüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	475	475	475	475	475	475
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	475	475	475	475	475	475
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrfürige variable Vergütung	125	223	0	107	0	750
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	125	223	0	107	0	750
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	600	698	475	582	475	1.225
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	600	698	475	582	475	1.225

Thomas Look (seit 15.08.2019)

in T€	Zufüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	102	270	102	270	270	270
Nebenleistungen	0	25	0	25	0	25
Summe	102	295	102	295	270	295
Einjährige variable Vergütung	0	25	25	30	0	30
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	12	77	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	0	6	12	77	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	102	326	139	402	270	825
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	102	326	139	402	270	825

Alexander Eichler (ab 01.06.2020)

in T€	Zufüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	0	88	0	88	88	88
Nebenleistungen	0	8	0	8	0	8
Summe	0	96	0	96	88	96
Einjährige variable Vergütung	0	50	0	50	0	50
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	8	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	0	0	0	8	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	0	146	0	154	88	646
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	146	0	154	88	646

Susann Dörsel-Müller (bis 30.06.2020)						
in T€	Zufüsse		Zuwendungen			
	2019	2020	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Festvergütung	240	180	240	180	180	180
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	240	180	240	180	180	180
Einjährige variable Vergütung	0	236	0	236	0	236
Mehnjährige variable Vergütung	28	0	0	0	0	500
Komponente mit langfr. Anreizwirkung	28	0	0	0	0	500
Gewährung von Aktienoptionen	0	0	0	0	0	0
Summe	268	416	240	416	180	916
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	268	416	240	416	180	916

Die einjährige variable Vergütung von Susann Dörsel-Müller beinhaltet vollständig eine Abfindungszahlung.

Harald Blania ist im Rahmen eines Beratungsvertrags als Vorstand für die Delticom AG tätig. Für den Zeitraum seiner Organtätigkeit in 2020 erhielt er ein Honorar von T€ 173, wovon ihm in 2020 T€ 127 zugeflossen sind.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente, grds. mit langfristiger Anreizwirkung, sowie einer anteilsbasierten Vergütung zusammen, die im Folgenden dargestellt sind:

in€	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		Anteilsbasierte Vergütung	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Susann Dörsel Müller	240	180	0	236	0	0
Philip von Grolman	243	243	0	53	0	0
Andreas Prüfer	475	475	0	107	0	0
Thomas Look	102	270	37	107	0	0
Alexander Eichler	0	96	0	58	0	0
Harald Blania	0	173	0	0	0	0
Summe	1.060	1.437	37	561	0	0

Im Geschäftsjahr 2020 sind kurzfristig fällige Leistungen an Vorstandsmitglieder von T€ 1.437 (Vorjahr T€ 1.060) sowie andere langfristig fällige Leistungen von T€ 245 (Vorjahr T€ 12) ange-

fallen. Variable kurzfristige Vergütungen wurden in Höhe von T€ 316 (Vorjahr T€ 25) gewährt, davon T€ 236 als Abfindungsleistung an Susann Dörsel-Müller. Die anteilsbasierte Vergütung beläuft sich auf insgesamt T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	Gesamtbestand 31.12.2020
	05.01.2017	10.01.2018	28.12.2018	
Susann Dörsel-Müller	6.500	4.500	3.000	14.000
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	'Zeitwert 1. Tranche 05.01.2017	'Zeitwert 2. Tranche 10.01.2018	'Zeitwert 3. Tranche 28.12.2018
Susann Dörsel-Müller	30.000	23.040	15.280
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen € 3,75 (05.01.2017), € 2,88 (10.01.2018) und € 1,91 (28.12.2018). In 2020 erfolgte keine Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens von Susann Dörsel-Müller sind entsprechend des Aktienoptionsplans insgesamt 10.000 Aktienoptionen von ihr verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von T€ 80 (Vorjahr T€ 80) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Rainer Binder auf T€ 8 (Vorjahr T€ 50), Michael Thöne-Flöge auf T€ (Vorjahr T€ 20) und Alan Revie auf von T€ 2 (Vorjahr T€ 10), Alexander Gebler auf T€ 42 (Vorjahr T€ 0), Karl-Otto Lang auf T€ 8 (Vorjahr T€ 0).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, werden im Konzernabschluss dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Delticom AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Konzernabschlussprüfung, der Prüfung des Einzelabschlusses der Delticom AG sowie des Abhängigkeitsberichts. Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

<u>In T€</u>	<u>2020</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>8.737</u>
<u>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</u>	<u>8.737</u>

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz der Delticom AG:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital			Ergebnis des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information
			Umrechnungskurs €	Eigenkapital in T € bzw. Fremdwährung		Ergebnis in T € bzw. Fremdwährung	
Unmittelbar							
DeltiLog Ltd., Witney	100	GBP	0,8955	1.597	GBP	473	31.12.2020
Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch	100	EUR		37	EUR	2	31.12.2020
Delticom OE S.R.L., Timisoara	100	RON	4,8669	1.895	RON	53	31.12.2020
Delticom North America Inc., Benicia	75	USD	1,2232	3.978	USD	-99	31.12.2020
Delticom Russland OOO, Moskau	100	RUB	90,4599	11.812	RUB	-17.250	31.12.2020
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	EUR		41	EUR	0*	31.12.2020
Tirendo Holding GmbH, Berlin	100	EUR		3.563	EUR	0*	31.12.2020
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Gadebusch	100	EUR		1	EUR	1.167**	31.12.2020
Giga GmbH, Hamburg	100	EUR		300	EUR	0*	31.12.2020
TyresNet GmbH, München	100	EUR		975	EUR	0*	31.12.2020
All you need GmbH, Berlin	100	EUR		1.241	EUR	0*	31.12.2020
DeltiCar SAS, Paris	100	EUR		-3.741	EUR	-811	31.12.2020
DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR		16.150	EUR	0*	31.12.2020
Gourmondo Food GmbH i.L., Hannover	100	EUR		-1.795	EUR	-4	31.12.2020
DS Road GmbH (CH), Pratteln	100	CHF	1,0821	164	CHF	110	31.12.2020
Mittelbar							
Gigatires LLC, Benicia	100	USD	1,2232	453	USD	217	31.12.2020
Tireseasy LLC, Benicia über Delticom North America Inc., Benicia	100	USD	1,2232	3.659	USD	354	31.12.2020
Tirendo Deutschland GmbH, Berlin über Tirendo Holding GmbH, Berlin	100	EUR		236	EUR	1.072	31.12.2020
Extor GmbH, Hannover	80	EUR		113	EUR	113	31.12.2020
Ringway GmbH, Hannover über DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR		-621	EUR	28	31.12.2020
Delticom TOV, Lwiw über Delticom OE S.R.L., Timisoara	99	UAH	34,67777	83	UAH	-137	31.12.2020

* nach Ergebnisabführung/Verlustübernahme

** Ergebnis vor phasengleicher Gewinnvereinnahmung

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 23.03.2021 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite [https://www.delti.com/Investor Relations/entsprechungserklaerung.html](https://www.delti.com/Investor_Relations/entsprechungserklaerung.html) zugänglich gemacht.

Stimmrechtsmitteilungen

Am Abschlussstichtag bestehen an der Delticom AG die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen, für die Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz gemacht worden sind. Die Angaben stellen die nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen oder deren Übersetzungen dar; die dort enthaltenen Angaben zur absoluten Anzahl der Stimmrechte des jeweiligen Mitteilungspflichtigen respektive zur Gesamtzahl aller Stimmrechte an der Delticom AG und das prozentuale Verhältnis der beiden zueinander beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abgabe der Mitteilungen und sind unter Umständen aufgrund nachfolgender Kapitalmaßnahmen überholt:

Zum Abschlussstichtag noch relevante Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vor 2020

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG im Geschäftsjahr 2018

Meldepflichtige

EdgePoint Investment Group Inc., Toronto, Kanada

Veröffentlichungen vom 23. August 2018

EdgePoint Investment Group Inc., Toronto, Kanada, hat uns am 23. August 2018 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 15. August 2018 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,98 % (620.137 Stimmrechte) beträgt. Davon sind EdgePoint Investment Group Inc. 4,98 % (620.137 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von den 4,98 % (620.137 Stimmrechte) sind EdgePoint Investment Group Inc. 4,98 % (620.137 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Von den 4,98 % (620.137 Stimmrechte) werden zudem 3,56 % (443.695 Stimm-

rechte) auch der EdgePoint Wealth Management Inc. zugerechnet.

Meldepflichtige:

Dr. Hendrik Leber

Dr. Claudia Giani-Leber

Veröffentlichung vom 09. Oktober 2018

Herr Dr. Henrik Leber hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.10.2018 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil über die ALTA Vista Corporate Finance Beratung GmbH und die ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH an der Delticom AG, Hannover, Deutschland am 01.10.2018 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,31% (das entspricht 1.160.000 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 9,31 % (das entspricht 1.160.000 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Frau Dr. Claudia Giani-Leber hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.10.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil über die ALTA Vista Corporate Finance Beratung GmbH und die ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH an der Delticom AG, Hannover, Deutschland am 01.10.2018 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,31% (das entspricht 1.160.000 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 9,31 % (das entspricht 1.160.000 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2019

Meldepflichtige

Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg

Veröffentlichung vom 22. März 2019

Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 22. März 2019 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 19. März 2019 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,92 % (613.283 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Axxion S.A. 4,38 % (545,283 Stimmrechte) nach § 22 Abs.

1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtige
EdgePoint Investment Group Inc., Toronto, Kanada
Veröffentlichung vom 30. September 2019
EdgePoint Investment Group Inc., Toronto, Kanada, hat uns am 30. September 2019 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 16. September 2019 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,95 % (368.097 Stimmrechte) beträgt. Davon sind EdgePoint Investment Group Inc. 2,95 % (368.097 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtige
Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg
Veröffentlichung vom 6. November 2019
Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 6. November 2019 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 4. November 2019 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,07 % (631.478 Stimmrechte) beträgt. Von den 5,07 % (631.478 Stimmrechte) sind Axxion S.A. 4,63 % (543.478 Stimmrechte) auch nach § 34 WpHG zuzurechnen. Von den 5,07 % (631.478 Stimmrechte) werden zudem 0,71 % (88.000 Stimmrechte) auch nach § 33 WpHG zugerechnet.
Meldepflichtige
Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg
Veröffentlichung vom 2. Dezember 2019
Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 2. Dezember 2019 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 28. November 2020 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,92 % (613.210 Stimmrechte) beträgt. Von den 4,92 % (613.210 Stimmrechte) sind Axxion S.A. 4,37 % (545.210 Stimmrechte) auch nach § 34 WpHG zuzurechnen. Von den 4,92 % (613.210 Stimmrechte) werden zudem 0,55 % (68.000 Stimmrechte) auch nach § 33 WpHG zugerechnet.

net.
Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2020
Meldepflichtige
Herr Alexander Ziegenhagen
Veröffentlichung vom 12. Mai 2020
<p>Herr Alexander Ziegenhagen, hat uns am 12.05.2020 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG im Zuge der Erteilung einer Vollmacht durch die Prüfer GmbH und die Binder GmbH zu diesem Tag 52,64 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Auf Grundlage von Vereinbarungen wurden Stimmrechtsvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an den Treuhänder Herrn Ziegenhagen erteilt. Aufgrund der getroffenen Vereinbarungen kommt es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG. Aufgrund einer freiwillig gegenüber der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung. Dies führt rechtlich zu einer Zurechnung der Stimmrechte der Prüfer GmbH, der Binder GmbH und der Seguti GmbH bei der Delticom AG zum Aktientreuhänder und mit ihm verbundenen Unternehmen und Personen. Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.</p>
Meldepflichtige:
Dr. Hendrik Leber
Dr. Claudia Giani-Leber
Veröffentlichung vom 08. September 2020
<p>Herr Dr. Hendrik Leber und Frau Dr. Claudia Giani-Leber haben uns am 9. September 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover,</p>

<p>Deutschland, am 2. September 2020 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.</p>
<p>Meldepflichtige</p>
<p>GANÉ Aktiengesellschaft</p>
<p>Veröffentlichung vom 9. September 2020</p>
<p>GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, hat uns am 9. September 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 8. September 2020 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 9,75 % (1.215.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Anteile werden von der Gesellschaft direkt i.S.d. § 33 WpHG gehalten.</p>
<p>Meldepflichtige</p>
<p>Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg</p>
<p>Veröffentlichung vom 1. Dezember 2020</p>
<p>Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 1. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 27. November 2020 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98 % (372.000 Stimmrechte) beträgt. Von den 2,98 % (372.000 Stimmrechte) sind Axxion S.A. 2,28 % (284.000 Stimmrechte) auch nach § 34 WpHG zuzurechnen. Von den 2,98 % (372.000) werden zudem 0,71 % (88.000 Stimmrechte) auch nach § 33 WpHG zugerechnet.</p>
<p>Meldepflichtige</p>
<p>Herr Alexander Gregory</p>
<p>Veröffentlichung vom 15. Dezember 2020</p>
<p>Herr Alexander Gregory hat uns am 15. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 1. Dezember 2020 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,12 % (14.496 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>

Meldepflichtige
Ruane, Cunniff & Goldfarb Inc. / USA
Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020
Ruane, Cunniff & Goldfarb Inc., hat uns am 17. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 17. Juni 2019 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.
Meldepflichtige
Herr Alexander Gregory
Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020
Herr Alexander Gregory, hat uns am 17. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 17. Juni 2019 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,62 % (700.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

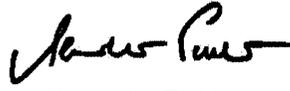
Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust in Höhe von T€ -29.953 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hannover, den 23.03.2021



Thomas Looch



Alexander Eichler



Philipp von Grolman



Dr. Andreas Prüfer



Torsten Pötzsch

Dr. Harald Blania

Hannover, den 23.03.2021

Thomas Loock

Alexander Eichler

Philip von Grolman

Dr. Andreas Prüfer

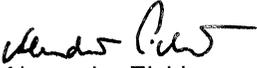
Torsten Pöttsch



Dr. Harald Blania

Hannover, den 23.03.2021

Thomas Loock


Alexander Eichler

Philip von Grolman

Dr. Andreas Prüfer

Torsten Pöttsch

Dr. Harald Blania

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DELTICOM AG, HANNOVER, IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Umgliederung EUR	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen,						
II. gewerbliche Schutzrechte und						
III. ähnliche Rechte und Werte sowie						
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.149.226,03	0,00	0,00	549.408,00	0,00	19.698.634,03
Geleistete Anzahlungen	303.116,00	246.292,00	0,00	-549.408,00	0,00	0,00
	19.452.342,03	246.292,00	0,00	0,00	0,00	19.698.634,03
SACHANLAGEN						
I. Technische Anlagen und Maschinen	6.637.005,10	512.000,00	19.629,00	1.862.263,21	0,00	8.991.639,31
II. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	16.678.307,58	293.879,59	32.879,61	0,00	0,00	16.939.307,56
III. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.697.167,49	234.000,00	68.904,28	-1.862.263,21	0,00	0,00
	25.012.480,17	1.039.879,59	121.412,89	0,00	0,00	25.930.946,87
FINANZANLAGEN						
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.969.695,90	40.000,00	75.000,00	0,00	0,00	81.934.695,90
II. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.668.395,36	0,00	1.524.028,45	0,00	-13.345.942,59	2.798.424,32
III. Sonstige Ausleihungen	3.990.077,64	2.247.786,36	0,00	0,00	0,00	6.237.864,00
	103.628.168,90	2.287.786,36	1.599.028,45	0,00	-13.345.942,59	90.970.984,22
	148.092.991,10	3.573.957,95	1.720.441,34	0,00	-13.345.942,59	136.600.565,12

AUFGEBAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE	
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Umgliederungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
15.432.489,03	1.746.360,00	0,00	0,00	0,00	17.178.849,03	2.519.785,00	3.716.737,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	303.116,00
15.432.489,03	1.746.360,00	0,00	0,00	0,00	17.178.849,03	2.519.785,00	4.019.853,00
3.147.088,10	664.697,21	19.629,00	0,00	0,00	3.792.156,31	5.199.483,00	3.489.917,00
13.900.062,95	625.344,02	9.775,04	0,00	0,00	14.515.631,93	2.423.675,63	2.778.244,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.697.167,49
17.047.151,05	1.290.041,23	29.404,04	0,00	0,00	18.307.788,24	7.623.158,63	7.965.329,12
15.937.251,35	40.000,00	24.999,00	0,00	0,00	15.952.252,35	65.982.443,55	66.032.444,55
5.090.893,72	262.669,89	325.800,49	0,00	-3.143.922,53	1.883.840,59	914.583,73	12.577.501,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.237.864,00	3.990.077,64
21.028.145,07	302.669,89	350.799,49	0,00	-3.143.922,53	17.836.092,94	73.134.891,28	82.600.023,83
53.507.785,15	3.339.071,12	380.203,53	0,00	-3.143.922,53	53.322.730,21	83.277.834,91	94.585.205,95

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Delticom AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben

unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt "D. Ergänzende Angaben – Bestandsgefährdendes Risiko" des Anhangs sowie in Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht – Bestandsgefährdendes Risiko" des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der erfolgreichen Fortsetzung der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sowie dem erfolgreichen Abschluss einer Anschlussfinanzierung abhängig ist. Wie in Abschnitt "D. Ergänzende Angaben – Bestandsgefährdendes Risiko" und Abschnitt "Risiko- und Chancenbericht – Bestandsgefährdendes Risiko" dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das von der Gesellschaft eingeholte Sanierungsgutachten, die fachliche Qualifikation des externen Gutachters sowie die aktuelle Unternehmensplanung, die ebenfalls mit Hilfe desselben externen Sachverständigen erstellt wurde, gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit der im Sanierungsgutachten und in der aktuellen Unternehmensplanung getroffenen Annahmen beurteilt und nachvollzogen, ob die im Sanierungsgutachten und der aktuellen Unternehmensplanung dargestellten Maßnahmen sachgerecht auf der Grundlage dieser Annahmen abgeleitet wurden. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

1 Bilanzierung der Umsatzerlöse

② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung der Umsatzerlöse

①

Die Delticom AG verkauft Reifen und Komplettträger an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage der Gesellschaft. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Gefahrenübergang und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen durch die Delticom AG erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

②

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit Gefahrenübergang realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT-gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von

Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

③

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

①

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 66,0 Mio. (42,3% der Bilanzsumme) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 0,9 Mio. (0,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns ergibt, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr für die Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 0,0 Mio. und für die Ausleihungen an verbundene Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 0,3 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

②

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cash-flow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Wir haben hierbei auch Analysen und Ergebnisse eines Sanierungsgutachtens durch einen sachverständigen Dritten, das unter Beachtung der durch die höchstrichterliche Rechtsprechung festgelegten Mindestanforderungen und der im Standard IDW S6 definierten Grundprinzipien zur Anfertigung von Sanierungsgutachten erstellt wurde, sowie die aktuelle Unternehmensplanung, die mit Hilfe desselben Sachverständigen erstellt wurde, verwertet. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③

Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten B und C des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Delticom_AG_JA+LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die aus-

reichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Hannover, den 23. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Meseberg
Wirtschaftsprüfer





20000004689170